

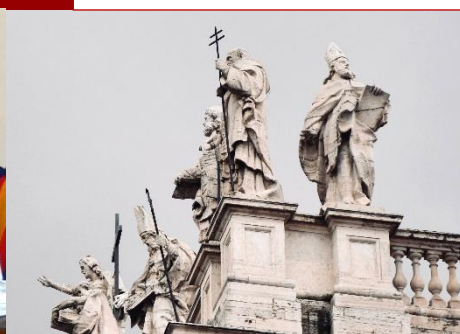


Römisches Institut der Görres-Gesellschaft

seit 1888 im Dienst der Wissenschaft

Jahresbericht

2025



*für unsere geschätzten
Förderinnen und Freunde*

www.goerres-gesellschaft-rom.de

Pontificio Collegio Teutonico – 00120 Città del Vaticano

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
1 Das Römische Institut der Görres-Gesellschaft	26
1.1 Anschrift	26
1.2 Leitung.....	26
1.3 Direktorium.....	26
1.4 Stipendiaten	27
1.5 Referenten	27
1.6 Freie wissenschaftliche Mitarbeiter	28
2 Bibliothek	29
2.1 Römische Bibliothek Joseph Ratzinger / Benedikt XVI.....	29
3 Öffentliche Vorträge	29
4 Wissenschaftliche Tagungen	30
4.1 Päpste & Paramente von Julius II. bis Benedikt XVI.	30
4.1.1 Referentinnen und Referenten	31
4.1.2 Tagungsbericht	32
4.1.3 Presseecho	36
5 Veröffentlichungen.....	36
5.1 Römische Quartalschrift für Christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte (RQ)	37
5.2 Reliquienstrategien im Mailand der Borromeo	39
5.3 Einheit und Einzigkeit	39
6 Hall of Fame	42

Vorwort

Memoranda & Mirabilia

Ein Blick ins Römische Institut

In dieses Jahr fiel der Tod des argentinischen Jesuitenpapstes **Franziskus** nach zwölf Jahren Pontifikat. Am 8. Mai folgte der nordamerikanische Augustinerpater Robert Prevost als **Leo XIV.** auf den Thron Petri. Am 11. Dezember empfing er in Privataudienz das **Päpstliche Institut für Christliche Archäologie** zu dessen 100jährigem Bestehen. Gründer des archäologischen Instituts 1925 war niemand anders als der luxemburgische Prälat Prof. Dr. *Johann Peter Kirsch*, der 1888 der erste Leiter des Römischen Instituts der Görres-Gesellschaft gewesen war. Insofern war es eine besondere Ehre, als derzeitiger Direktor des RIGG und Rektor des archäologischen Instituts dieses Ereignis miterleben zu können. Sowohl die vatikanische als auch die luxemburgische Philatelie widmeten Johann Peter Kirsch eine Sonderbriefmarke, die am selben 11. Oktober beim



Festakt im archäologischen Institut enthüllt wurden.

Das Römische Institut unterstützte die am 27.-28. Oktober vom Päpstlichen Institut für Christliche Archäologie organisierten Studententage über die frühchristlichen Kirchen Roms zu Ehren von Prof. Dr. Hugo Brandenburg († 2022).

Auch an der Spitze des *Campo Santo Teutonico* gab es einen Wechsel. Nach dem vorzeitigen Ende von Rektor Konrad Bestle und einem Jahr mehrfach wechselnder

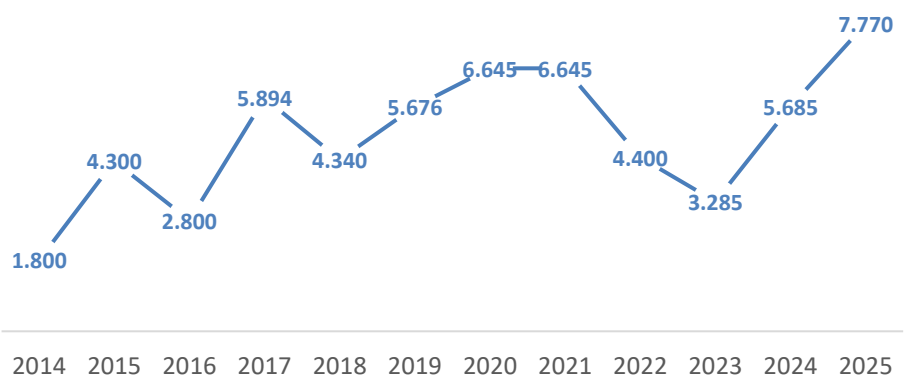


Administratoren trat am 15. Juni der Paderborner Prälat Dr. **Peter Klasvagt**, bislang Direktor des Sozialinstituts Kommende Dortmund und der Katholischen Akademie Schwerte, das Rektorat über das Päpstliche Priesterkolleg und die Erzbruderschaft an. Die feierliche Einführung fand am 14. September statt. Prälat Dr. *Peter Klasvagt* ist qua Amt als neuer Rektor des *Campo Santo Teutonico* nun im Direktorium des RIGG und Mitherausgeber der Römischen Quartalschrift.



Der Vorstand der **Stiftung zur Förderung des Römischen Instituts der Görres-Gesellschaft** ist durch Prälat Prof. Dr. *Peter Beer* auf nun fünf Mitglieder erweitert worden. Prälat Beer ist am Institut für Anthropologie der Universität Gregoriana in Rom tätig. Vorstandmitglieder sind nunmehr Stefan Heid (Vorsitzender), Dr. Martin Barth (Stellv. Vorsitzender), Prof. Dr. Johannes Grohe, Fürst Albert und Prälat Beer. Die Stiftung mit einem Kapital von 400T € ist als Treuhandstiftung beim Stiftungszentrum des Erzbistums Köln in besten Händen. Sie nimmt sowohl Spenden als auch Zustiftungen an.

STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DES RIGG jährlich ausgeschüttete Mittel in Euro



+++

Am 13. März verstarb Dr. **Herman H. Schwedt** im Alter von 90 Jahren. Er war seit 2014 Mitglied des RIGG, wohnhaft mit seiner Frau in Salsomaggiore. Er stammte aus Aachen und leitete von 1978 bis 1999 das Diözesanarchiv und die Diözesanbibliothek Limburg.

Der Herman mit einem N war ein überragender Historiker, ein Fass von Wissen und ein großartiger Mensch, der bei den Tischgesprächen am Campo Santo immer hochwillkommen war. Er war ein brillanter Geschichtenerzähler. Seine Analysen und klugen Kommentare haben viele Kollegen und junge Historiker vorangebracht.

Schwedt war Foscher mit Leib und Seele, unbestechlich und immer direkt an den Quellen. Latein war sozusagen seine zweite Muttersprache, eher als das Italienische. Sein Lieblingsthema war die Geschichte des Heiligen Uffiz, der Glaubens-



kongregation, und ihrer Mitarbeiter. Dazu hat er zuletzt in der Supplementreihe der Römischen Quartalschrift zwei Grundlagenwerke zur Inquisition veröffentlicht. Durch die gemeinsame Heimat Aachen war Schwedt bereits unter Erwin Gatz engstens mit dem Kolleg verbunden. Seit 1995 hat er mehrfach perfekte Aufsätze für die Römische Quartalschrift geliefert. Natürlich war er auch an den Lexika-Projekten von Erwin Gatz beteiligt.

Vor zwei Jahren lud ich ihn zu einem Vortrag über Augustin Theiner ein, dann kam in seinem unverkennbaren Stil der Rückzug: "Mich haben Krankheit und Alter eingeholt. Als junger Mensch von nur 88 Jahren sagte ich gleich zu, als Sie Anfang dieses Jahres wegen des Vortrags anfragten. Danach kamen die Zwischenfälle. Sie wollen keinen Schmerz- und Krankenroman hören ... (er lässt dann durchblicken, welche Komplikationen eingetreten sind) Lassen Sie mich kurz und bündig auf

meine Klagewehen verzichten und Ihnen gute Gesundheit und herzliche Grüße wünschen".

Am 23. August ist Herr **Peter Rohrmann** im Alter von 88 Jahren in Rom verstorben. Er war seit März 2011 Mitglied des Römischen Instituts der Görres-Gesellschaft. Herr Rohrmann, der bis zu seiner Pensionierung bei Radio Vaticana gearbeitet hat, war ein treuer Verehrer von Rektor Erwin Gatz und hat diese Treue auch auf dessen Nachfolger am Institut übertragen. Mit großer Sympathie und in Stille, wie es seine Art war, hat er die Arbeit des Instituts unterstützt und daran teilgenommen. Er gehörte, auch nach dem Tod seiner geliebten Frau, zu denen, die man



jeden Sonntag am Campo Santo Teutonico zu den Gottesdiensten sah. Dabei hat er nie die erste Reihe gesucht, hat sehr wach an den Ereignissen teilgenommen und mit vielen klugen Beobachtungen Rat gewusst. Seine ganze Leidenschaft galt mit seiner Frau und seinen Töchtern der Musik, Literatur und Kultur. Als Mitglied der Erzbruderschaft hat er sein Grab auf dem Campo Santo Teutonico gefunden.

Unerwartet verstarb in Rom **Marco R. Bettoni Pojaghi**, der seit 2020 Mitglied des Römischen Instituts der Görres-Gesellschaft war. Er starb im Alter von 64 Jahren bereits am 10. April.

Bekannt war er durch sein "Centro Studi Fondo Bettoni Pojaghi" in der Via Bartolomeo Eustachio 7 in Rom, das dem deutsch-italienischen Kulturaustausch dient. Bettoni Pojaghi war ein sehr fein gebildeter, literarisch vielseitig interessierter und kultursensibler Mann. Gerade der deutschen Sprache und Kultur in Italien fühlt er sich verbunden, und er wollte sie seinen Landsleuten näherbringen. Das führte ihn



auch dazu, ein italienisches Büchlein über einzelne Persönlichkeiten des deutschen Friedhofs zu schreiben. Das RIGG verliert einen guten Freund.

Paul Badde, seit 2012 Mitglied des Römischen Instituts der Görres-Gesellschaft, ist am Montag, dem 10. November, in dem Abruzzendorf Manoppello, wohin er erst vor kurzem von Rom gezogen war, verstorben.

Badde, ehemals Welt-Journalist, war ein genialer Schreiber, ein glänzender politischer Analyst, der sich als glühender Katholik dann ganz auf das kirchliche Themenfeld gestürzt hat und schließlich in Rom vor Anker gegangen ist. Hier, vor allem unter Papst Benedikt XVI., schlug die große Stunde des nimmer Rastenden, der zusammen mit Guido Horst mit enormem persönlichen Engagement das Vatican Magazin bestritten (der Genießer Badde schrieb u.a. die Kolumne "Von Mahl zu Mahl") und viele Reportagen über die großen Stätten der Christenheit unternommen hat. Seine Markenzeichen: Schlapphut und Schnodderstimme. In manche Wespennester hat er beherzt reingestochert und dafür Prügel bezogen -



eben ein echter Jünger des Joseph Görres. In Rom war er mit seiner Frau ein treuer Besucher des Campo Santo Teutonico, ein wohlwollender Kommentator der Predigten, ein neugieriger Zuhörer bei den Führungen ..., und er hat bis zu seinem Schlaganfall häufig die Görres-Vorträge besucht und zum Teil auch journalistisch begleitet. Zuletzt hat er noch ein Interview mit dem Schreiber geführt, um einen Beitrag über den irischen Priester Hugh O'Flaherty zu verfassen, der während der deutschen Besatzung in Rom Tausende von Juden und Verfolgten vom Campo Santo Teutonico aus in Sicherheit gebracht hat. Badde ist nicht zu trennen vom Christus-Bild von Manoppello. Er hat Päpste und den gesamten deutschen Episkopat dorthin geschafft. Er ist Ehrenbürger des Städtchens. Nun ist er in seiner Wahlheimat verstorben. Der gute, väterliche Unruhegeist möge in Frieden ruhen.

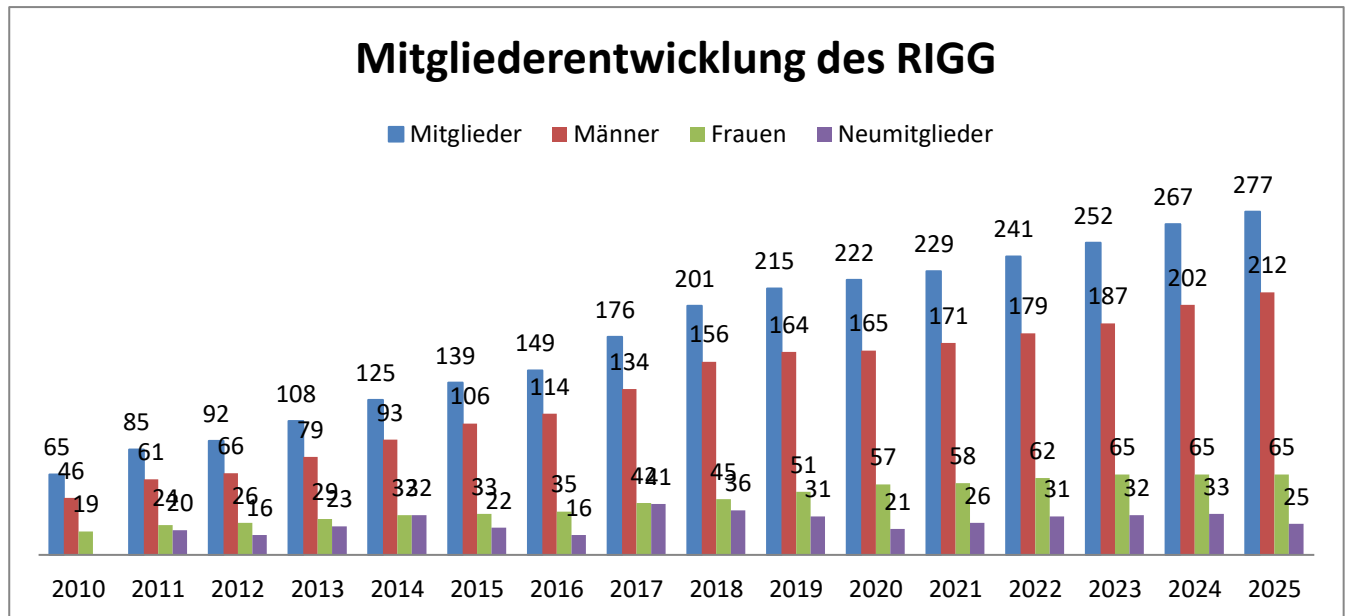


Ferner ist am 4. September Prof. Dr. **Theofried Baumeister** im Alter von 84 Jahren verstorben. Baumeister war Professor für Alte Kirchengeschichte und Patrologie an der Universität Mainz. Baumeister war seit seiner Studienzeit, die er auch in Rom verbrachte, mit dem Priesterkolleg des *Campo Santo Teutonico* eng verbunden. Dort hielt er sich erstmals 1973-1974 unter dem Rektorat von

Bernhard Hanssler zur Vorbereitung seiner Habilitation auf. Wie sein Lehrer Kötting wollte auch er an diesem Ort gelebt haben. Auch danach kam er immer wieder ans Kolleg und war dort unter Rektor Erwin Gatz sehr willkommen, der ihn immer wieder zu Tagungen eingeladen hat. Die Freundschaft zwischen beiden zeigte sich auch daran, dass er zur großen Jubelfeier von Erwin Gatz und zum Altcamposantinertreffen 2010 anreiste. Von 1997 bis 2013 war Baumeister Mitherausgeber der Römischen Quartalschrift. Diese Aufgabe hatte er von seinem Münsteraner Lehrer Bernhard Kötting geerbt. Baumeister selber schrieb natürlich auch Aufsätze für die Quartalschrift, meist zu Fragen frühchristlicher Frömmigkeit - da merkte man, dass er aus dem "Hause Kötting" kam. 2009 veröffentlichte er seine wichtigsten Aufsätze zum Thema Martyrium, Hagiographie und Heiligenverehrung als 61. Supplementband der Römischen Quartalschrift.

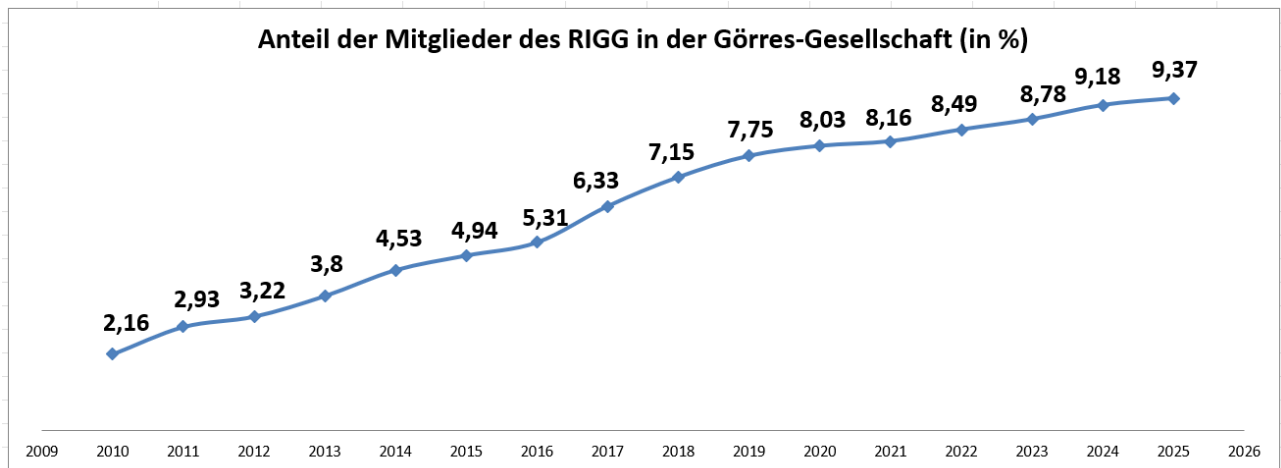
+++

Das Römische Institut der Görres-Gesellschaft wächst weiter. Im Jahr 2025 steigt die **Mitgliederzahl** von 267 auf 277, davon 212 Männer und 65 Frauen. Zwar wurden 25 neue Mitglieder geworben, aber durch Wegzug, Austritt und Tod blieb es bei einem niedrigeren Wachstum. Insgesamt hat sich die Mitgliederzahl seit 2010 mehr als vervierfacht.



Die 25 neuen Mitglieder sind: Julia Borczyńska; Konstantin Brandenburg; Anna Cilli-Schaffer; Michael D'Alessandra; Guido Funke; Alexey Ganzha; Stefan Geiger OSB; Michael Hensel; Raphael Hunsucker; Peter Klasvogt; Jakob Lesigang; Johannes Mallaun; Paolo Mammolo; Juan David Montejo; Lorenzo Murrone; Dante Palmerino; Tomáš Parma; Simone Raponi Or; Andreas Raub; Rocco Ronzani OSA; Ezio Antonino Russo OP; Bernard Sawicki OSB; Caterina Spinabelli; Maximilian Welticke; Marie Winkelmüller-Urechia. 7 Mitglieder des RIGG haben Italien verlassen, 4 sind aus der Gesellschaft ausgetreten, 4 verstorben.

Von 2011 bis 2025 hat das RIGG insgesamt 323 neue Mitglieder für die Görres-Gesellschaft geworben. Der Anteil der aktuellen RIGG-Mitglieder an der Görres-Gesellschaft kletterte 2025 auf 9,37 %. Die Gesellschaft zählte Ende 2025 2.955, das RIGG 277 Mitglieder. Damit hat sich der Anteil des RIGG an der Gesamtgesellschaft in den letzten fünfzehn Jahren mehr als vervierfacht.



Auch an dieser Stelle möchten wir werben für die **Fördermitgliedschaft** für jene, die nicht in Italien wohnen und daher laut Satzung nicht Mitglied des Instituts werden können, die sich aber trotzdem dem Institut quasi als Mitglied verbunden fühlen. Es genügt, dem Römischen Institut mindestens 500,- € zu spenden, um dauerhaft Fördermitglied zu sein. Es besteht keine weitere Zahlungsverpflichtung. Viele der 74 in der „**Hall of Fame**“ (www.goerres-gesellschaft-rom.de/de/stiftung) eingetragenen Fördermitglieder schicken aber immer wieder einmal einen Spendengruß nach Rom. Insgesamt tragen sie alle in ganz erheblichem Maße zur Finanzierung des Instituts bei. Namen und Ränge:

"HABIL"

1. Eva Fuchswans
2. Annette Gerlach
3. Antonius Philipisky
4. Stift Admont
5. Albrecht Weiland
6. Lambert & Johanna Lensing-Wolff

"DOK"

1. Geschwister Zabel
2. Helma Frenz
3. Britta Kägler
4. Jürgen Kielisch
5. Ritterschaft vom heiligen Sebastianus in Europa
6. Jürgen & Roswitha Müller-Piepenkötter

"LIZ"

1. Peter Bruns
2. Bernhard Wabnitz
3. Stefan Wegener
4. Thomas Nonnenmacher
5. Frank Czerner
6. Ernst Dassmann
7. Helmut Moll
8. Markus Zimmermann

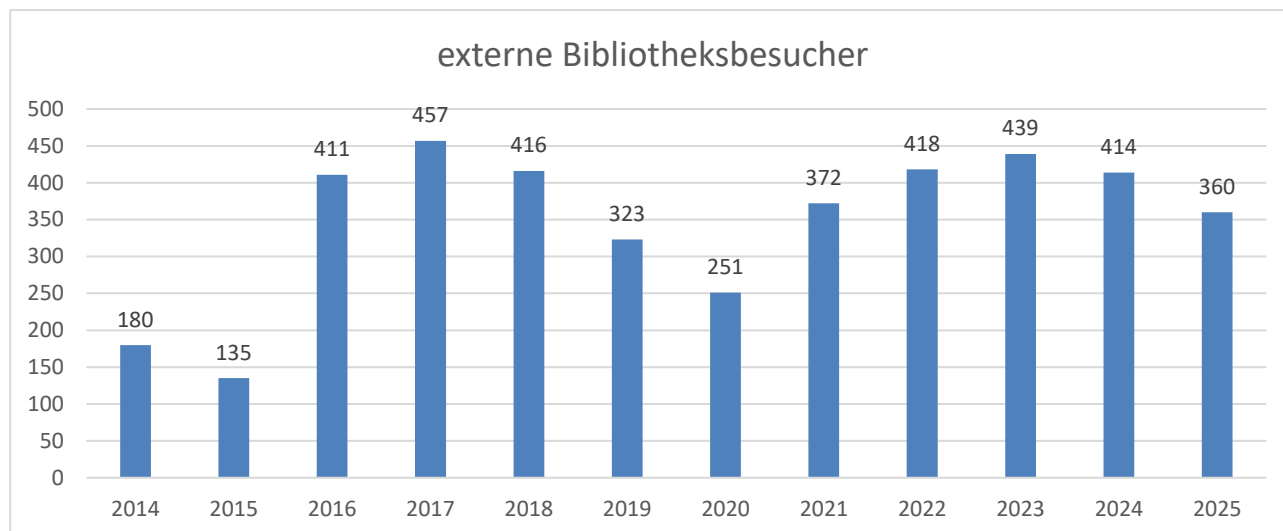
"BAKK"

1. Adolf & Rosa Schätzlein †
2. Bernd & Elvira Rees
3. Georg Alfes
4. Hans-Georg Aschoff
5. Isa-Maria Betz
6. Annegret Wolf
7. Wolfgang & Madeleine Willert
8. Ludger & Anne Baten
9. Gertrud Pielenhofer & Klaus Tragbar
10. Claudia Märkl
11. Matthias Giger
12. Maximilian Freiherr von Elverfeldt-Ulm
13. Wilhelm Graf von Spee
14. Emanuel Prinz zu Salm-Salm
15. Arthur & Vera Brunhart
16. Jörg Voigt
17. Bärbel Zöller
18. Michael Kaluza
19. Wolfram Drews
20. Inge Linck †
21. Franz Weidemann
22. Hans-Peter Jehle
23. Hans-Jürgen & Maria Zucker
24. Rainald Becker
25. Maurice van Stiphout
26. Edmund Bayer

27. Hans-Walter Stork
28. Familie Gadaleta-Minervini
29. Alexandra Cappel & Tassilo Schmitt
30. Michael Hesemann
31. H. P. & I. Aug
32. H. & I. Bethge
33. L. & S. Chalmovsky
34. K. & J. Glas
35. Susanne Habelt
36. Wolfgang E. Habelt
37. Christine Heusch
38. Annegret Hilligus
39. Matthias Hirschbolz
40. Christina Höfferer
41. Maximilian Graf von Nesselrode
42. Stefan Pfahl
43. Hans-Dieter Rinkens
44. G. & D. Schädel
45. A. & R. Schlüter
46. Albrecht R. Schmidt
47. Brigitta Schmoll-Hauer
48. F. & M. Schwab
49. K. H. & E. Stullich
50. Margit Weber
51. J.-A. & A. Werhahn
52. Hildegard Herrmann-Schneider
53. Ingrid Altmüller
54. Siegfried Smolka



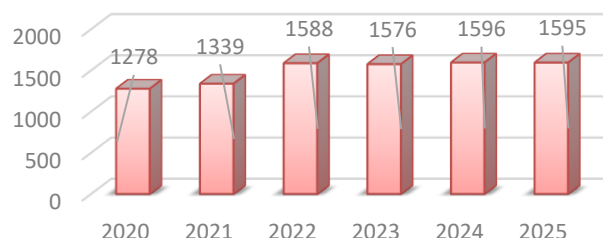
Aus Rom, Greifswald, Leipzig, Köln, Lecce, München, Würzburg und Bern kamen die Referenten der fünf **Öffentlichen Vorträge** und des Round Table der Tagung "Päpste und Paramente" (siehe unten Seiten 19-25). Die Teilnehmerzahl (im Saal und per Zoom) lag im Schnitt wieder bei 45 Personen.



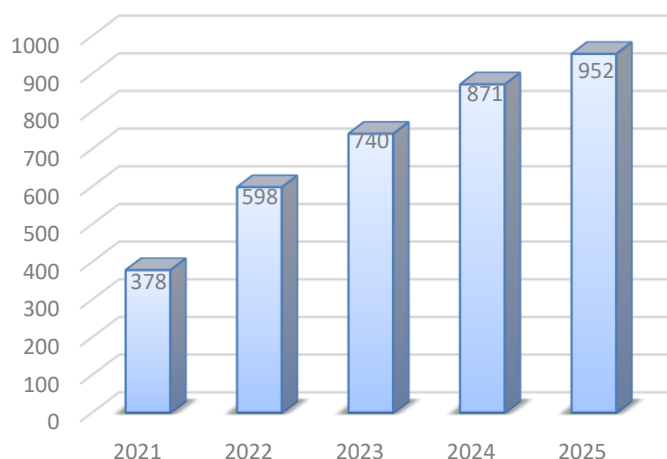
Ein wichtiger Gradmesser der „Lebendigkeit“ des Instituts sind die **Besucherzahlen der vom Institut betreuten Bibliothek**, die den Kollegiaten Tag und Nacht offensteht. Die Zahl der externen Besucher – nur Externe tragen sich in die Liste ein – ist erneut rückläufig:

Für die Außenwirkung des Instituts von höchster Bedeutung ist das Internet. Das Römische Institut ist auf Websites und in den sozialen Netzwerken präsent. Die diversen Sparten (website, Katalog, Instagram, Youtube, LinkedIn) werden vom Direktor, *Dr. Karin Mair*, *Gwendolyn Straubhaar* und *Nikolas Möller* betreut und praktisch täglich mit neuen Nachrichten versorgt. Das Institut bietet antiquarische Bücher und Dubletten über **Booklooker** an, besitzt einen eigenen **Wikipedia-Eintrag** und verfügt seit

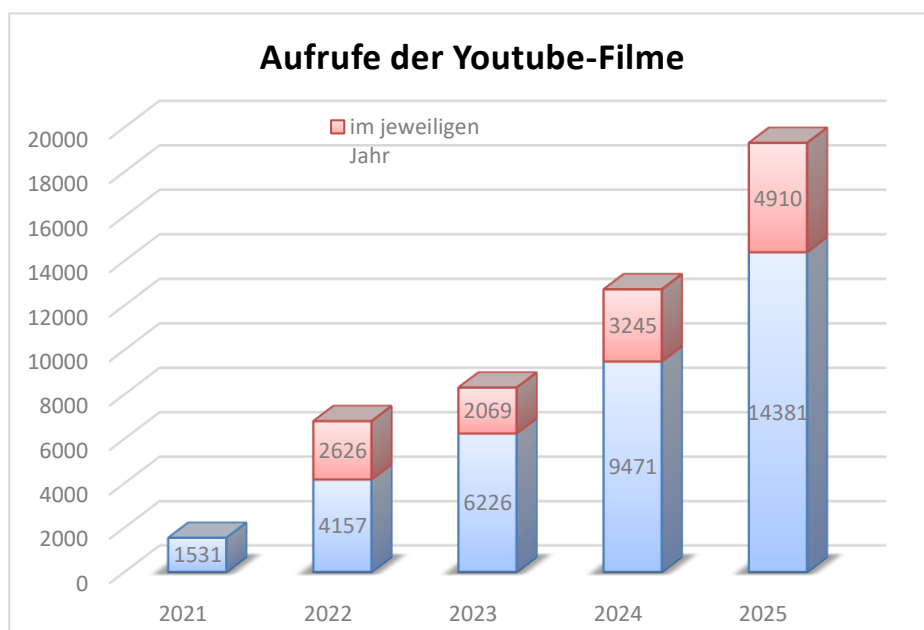
Follower des Facebook-Accounts



Follower des Instagram-Kanals



Jahren über einen **Facebook-Account** (www.facebook.com/Goerresinstitut), der mit 1.595 Followern auf dem Vorjahresniveau verharrt.

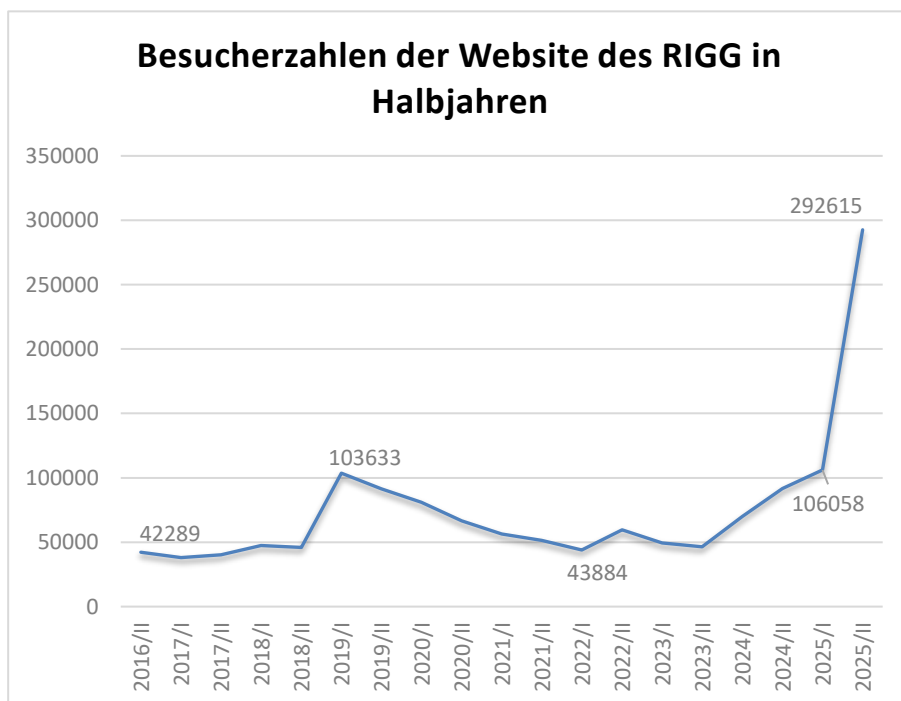


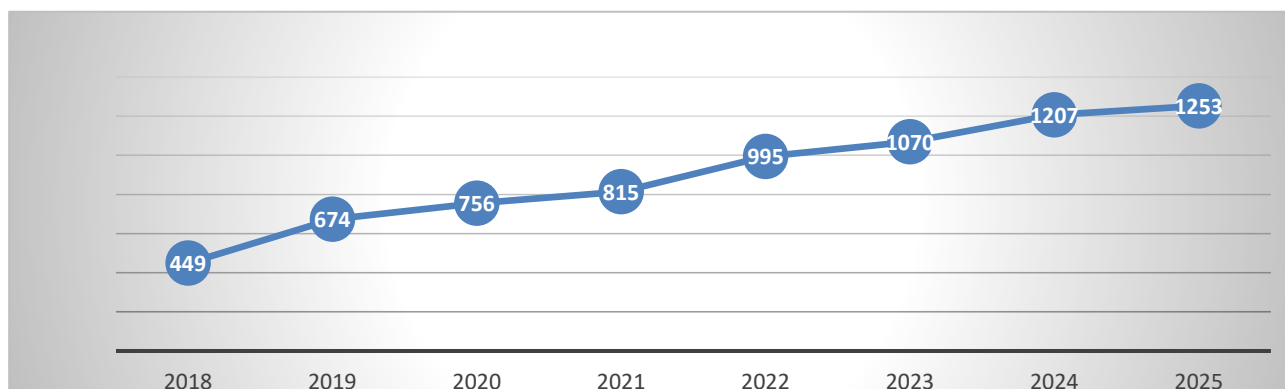
Seit November 2020 gibt es einen eigenen **Instagram-Account** (rigg1888), der sich mit nun 952 Followern wachsender Beliebtheit erfreut.

Seit Dezember 2020 besteht ein **YouTube-Kanal** mit nun 168 Abonnenten (2021: 48; 2022: 81; 2023:

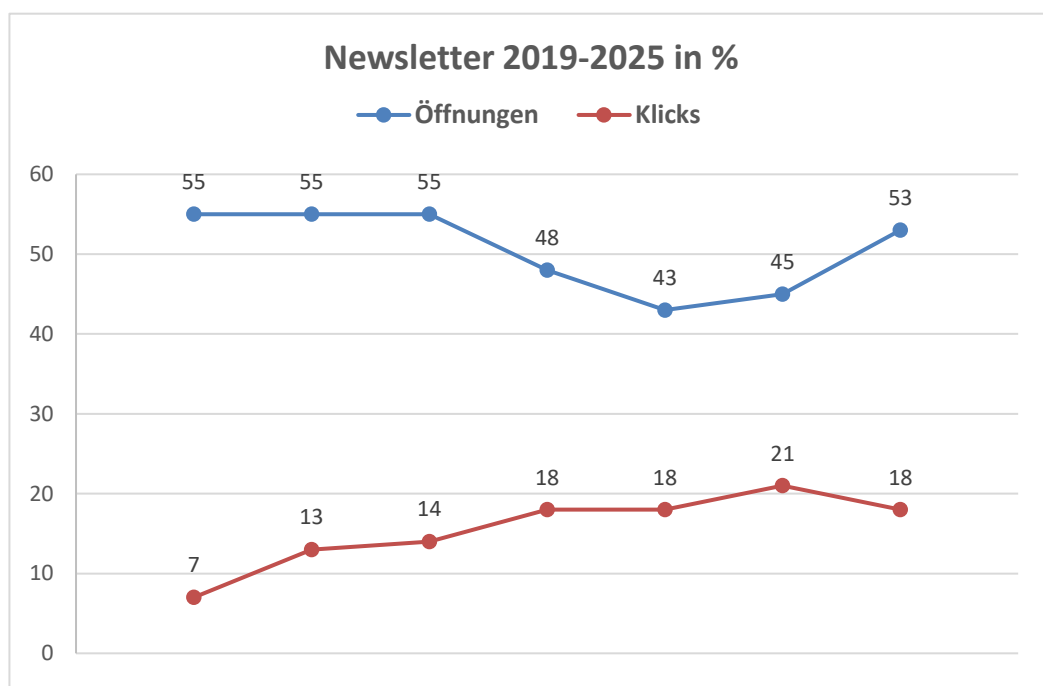
108; 2024: 135). Derzeit hat der Kanal fünf Kategorien (Playlists): Verschiedenes (11 aktive Videos), "Einheit und Einzigkeit" - Festgabe für Kardinal Kurt Koch (3), Vorträge am RIGG (7), Vorträge der Tagung „Kult des Volkes“ (6) und Buchbesprechungen (13). In diesem Jahr beläuft sich die Zahl der Filmaufrufe seit 2021 auf 14.381.

Auch die Besucherzahl der **Website** www.goerres-gesellschaft-rom.de hat mit fast 300.000 allein im zweiten Halbjahr 2025 eine sehr positive Entwicklung genommen (allerdings verdächtig hoch; hier haben wohl technische Faktoren eine Rolle gespielt).





Der eigene **Newsletter** (vor allem für die Einladungen zu den Vorträgen und Tagungen) erreicht Ende 2025 1.253 Personen (2024: 1.207; 2023: 1.070). Bemerkenswert sind die Öffnungs- und Klickzahlen (Klicks beziehen sich auf Links innerhalb des Newsletters):



Das RIGG hat auch durch die **Tätigkeit seiner (aktuellen und ehemaligen) Mitglieder** viel auf sich aufmerksam gemacht, in erster Linie durch zahlreiche Buchveröffentlichungen:

- *Pierluca Azzaro / St. M. Hildebrand* (Hg.), *Interpreting the signs of the times. Church and secularity in the theology of Joseph Ratzinger* (Steubenville 2025).
- *Matthias Bürgel / Christian Rivoletti* (Hg.), *Eruditi e filologi. Approcci all'edizione del testo medievale italiano tra Sette e Ottocento* (Ravenna 2025).

- *Gabriele Castiglia*, Early Christianity on the margins (?). The PIAC excavations in Adulis, Eritrea (2017-2020) (Oxford 2025).
 - *Chiara Cecalupo*, An archaeologist in Rome at the service of the Order. Letters from the Hospitaller Grand Master to Antonio Bosio (1610-1629) (London 2025).
 - *Viliam Stefan Dóci* u.a. (Hg.), Domenico di Caleruega, il suo Ordine e oria da Bologna all'Occidente (Roma 2025).
 - *Jutta Dresken-Weiland / Felix Weiland* (Hg.), Ein Schatz für die Kirche. Studien zum Verhältnis von Kirche und Kultur. Festschrift für Albrecht Weiland zum 70. Geburtstag (Regensburg 2025).
- Giovanni Franchi*, Il romanticismo politico di Friedrich von Schlegel (Roma 2025).
- *Mario Galgano*, Leo XIV. Der Papst des Friedens. Ein Porträt (Trier 2025).
 - *Massimiliano Ghilardi*, Documenti e materiali per la storia dell'Istituto Nazionale di Studi Romani (1925-2025) (Roma 2025).
 - *Stefan Heid*, Pontificio Istituto di Archeologia Cristiana. Cento anni dalla fondazione 11 - XII - 2025 (Città del Vaticano 2025).
 - *Hubert Houben*, I normanni (Bologna 2025).
 - *Walter Kasper*, Der Wahrheit auf der Spur (Freiburg i.Br. 2025).
 - *Kurt Koch* (Hg.), Gläubige Theologie. Hinführung zum Christentum (Kißlegg 2025).
 - *Priscilla Pfannmüller*, Hofkunst im Zeichen des Humanismus. Künstlerische Innovation und Intellektualisierung im Umkreis Herzog Ludwigs IX. von Bayern-Landshut (1450-1479) (Heidelberg 2025).
 - *Simone Raponi*, Cerimonie pontificie alla prova tra Ancien Régime e Restaurazione (Roma 2025).
 - *Andreas Raub* (Hg.), Basilica Papale di Santa Maria Maggiore / Papal Basilica of Saint Mary Major (Bologna 2025).
 - *Andreas Raub*, Die Päpstliche Basilika Santa Maria Maggiore in Rom (Regensburg 2025).
 - *Roberto Regoli / Alessandro Clemenzia* (Hg.), La visione ecclesiale di Joseph Ratzinger. Nuovi approcci di ricerca (Firenze 2025).

- *Augustin Sander / Stefan Heid / Hyacinthe Destivelle* (Hg.), Einheit und Einzigkeit. Ekklesiologische Konkretionen in ökumenischer Perspektive (Freiburg i.Br. 2025).
- *Matthias Simperl*, Das Schreiben der Synode von Antiochia 324/25. Rekonstruktion der Überlieferungsgeschichte, Edition, Übersetzung und Kommentar (Berlin 2025).
- *Alberto Spataro*, Imperialis aula. Pratiche giuridiche e linguaggi politici tra corte sveva e Italia comunale nel XII secolo (Spoleto 2025).
- *Marko Trogrlić / Nevio Šetić*, Dalmatien und Istrien im 19. Jahrhundert. Die kroatische Geschichte im 19. Jahrhundert (Zagreb 2025).
- *Simon Unger-Alvi* (Hg.), Katholizismus am Eisernen Vorhang. Der Vatikan, Westdeutschland und der Kalte Krieg (1945-1965) (Münster 2025).
- *Alessandro Vella*, Santa Tecla a Roma. Le origini del culto, l'ecclesia della via Ostiense e il cimitero al ponticello di S. Paolo (Roma 2025).
- *Christine Walde*, Lucans Epos vom Bürgerkrieg zwischen Caesar und Pompeius. Eine poetische Anatomie menschlicher Destruktivität (Berlin 2025).
- *Ralph Weimann*, Sakramentalien. Gnadenschatz der Kirche (Illertissen 2025).
- *Dominik Pascal Witkowski*, The Sacramental Signification in the Rite of the Holy Mass. The Synthesis of St. Thomas Aquinas in Comparison with Pope Innocent III and St. Albert the Great (St. Ottilien 2025).

Es folgen einige erwähnenswerte Mitteilungen zur **Vortragstätigkeit** unserer aktiven Mitglieder.

In der Kolumne "Stadt der Wunder - Mit COMMUNIO durch das Heilige Jahr" von Communio-online (Verlag Herder) schreiben regelmäßig Prof. Dr. *Peter Beer*, Dr. *Bernhard Eckerstorfer* OSB, Dr. *Ignacio García Lascurain Bernstorff* und *Stefan Heid*.

Dr. *Ignacio García Lascurain Bernstorff* (Paris/ Regensburg) erweiterte seine Lehrtätigkeit an der Universität Regensburg. Deutsche und englischsprachige Forschungsbeiträge beleuchteten neuere Aspekte der späten Kreuzzüge im Blickfeld der päpstlichen Kurie. Begleitend zur Fortführung seiner Forschungen über das Mittelalterbild im 19. Jahrhundert, startete er im Herbst eine intensivere

Beschäftigung mit ausgewählten Themen aus der Missions- und der Liturgiewissenschaft in Paris.

Unser Referent für Archäologie Dr. *Sascha Priester* (München / Rom), hielt - gemeinsam mit Prof. Dr. Klaus-Stefan Freyberger - im Wintersemester 2024/25 an der Ludwig-Maximilians-Universität München ein 2-stündiges Proseminar zum Thema "Heiligtümer und Kulte aus späthellenistischer und römischer Zeit in der östlichen Mittelmeerwelt: Funktion und Bedeutung". Im Rahmen seines laufenden Habilitationsprojektes "Der Vatikan in der Antike: Gärten, Gräber und Heiligtümer im (sub)urbanen Raum von Rom. Neue archäologische Forschungen zur Transformation des *Vaticanum* vom frühen Prinzipat bis zur Spätantike" (Arbeitstitel) lehrte er zudem im Sommersemester 2025 an der Universität Regensburg im Rahmen eines 3-stündigen Proseminars zum Thema "Bildsprache und Architekturkontext von der Republik bis zur Hohen Kaiserzeit: Obelisk, Ehrenbögen und Säulenmonumente in Rom".

Unser Referent für Kunstgeschichte, Dr. *Andreas Raub* (Rom), Direktor des *Polo Museale* der Päpstlichen Basilika Santa Maria Maggiore, konnte mehrere akademische Gruppen führen, darunter am 14. Juni den Studienkreis der Deutschen Dozenten in Rom in der Ausstellung „*Barocco Globale – Il mondo a Roma nel secolo di Bernini*“, eine vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW organisierte Studiengruppe (15. Oktober) oder die Referenten der Tagung "*Päpste und Paramente von Julius II. bis Benedikt XVI.*" zu den reichen Textil-Beständen in *Santa Maria Maggiore* (29. November). Er leitete am 2. November das öffentliche Künstlergespräch mit Dr. Michael Triegel anlässlich der Vernissage des Cranach-Triegel-Retabels aus dem Naumburger Dom in der Kirche am *Campo Santo Teutonico*.

Unser Referent für das Mittelalter, Dr. *Jörg Voigt* (Hannover), referierte im Februar auf der Tagung „Pfründenhäufung in der Kirche des Alten Reiches“ der Germania Sacra in Göttingen; weiterhin im Mai beim Forschungskolloquium der Forschungsstelle für Vergleichende Ordensgeschichte an der TU Dresden; ferner im Juli auf der Tagung „Ritual Cultures of Medieval Religious Women“ der University of Notre Dame Rome; und schließlich im September auf der Tagung „Lothar III. Ein Herrscher aus Sachsen“ der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen sowie der TU Braunschweig.

Es folgen weitere Notizen über **aktive und ehemalige Mitglieder**, zunächst die **Ehrungen**: In diesem Jahr erhielt Kardinal *Kurt Koch* drei theologische

Ehrendoktorwürden: von der Karls-Universität Prag am 8. Januar 2025, der Katholischen Universität San Vincente Martyrer in Valencia am 6. Februar 2025 und von der römischen *Pontificia Università della Santa Croce* am 7. Oktober. Am 24. Januar organisierte das Bistum Regensburg einen Festakt zum 70. Geburtstag von Dr. *Albrecht Weiland*, dem darüber hinaus eine Festschrift überreicht wurde. Der Direktor dankte ihm brieflich für seine jahrzehntelange "Zu- und Mitarbeit hinsichtlich des RIGG, ein Engagement, das zu Zeiten von Erwin Gatz mit großen und wichtigen Publikationen in der RQ und in der Supplementreihe begonnen hat und seither nicht ermüdet ist". In Paderborn erhielt Prof. Dr. *Hubertus R. Drobner* zu seinem 70. Geburtstag die Festschrift "*Amata scientiam, sed anteponite caritatem*", herausgegeben von Dr. *Gerhard Franke* und Dr. *Frank Sobiech*. Kardinal *Kurt Koch* erhielt zu seinem 75. Geburtstag eine von George Augustin (Vallendar) herausgegebene Festschrift mit dem Titel "*Gott in die Mitte. Damit Glauben gelingen kann*"; daran beteiligten sich u.a. unsere Mitglieder *Ralph Weimann*, Kardinal *Walter Kasper* und Kardinal *Gerhard Müller*. Dr. *Matthias Simperl* (Augsburg) erhielt den Albertus Magnus-Preis der Diözese Augsburg für seine kirchenhistorische Dissertation, *Thomas Müller* (Rom) erhielt den Pelkhovenpreis der Studentenverbindung Aenania München für seine kirchenhistorische Abschlussarbeit. *Stefan Heid* wurde am 11. Dezember als korrespondierendes Mitglied in das Deutsche Archäologische Institut aufgenommen.

Weitere Aktivitäten: Dr. *Nicola Gadaleta* ist inzwischen nicht nur wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für mittelalterliche Geschichte an der Universität "Aldo Moro" in Bari, sondern auch Lehrbeauftragter der dortigen theologischen Fakultät sowie ordentlicher Assistent am Lehrstuhl für alte und mittelalterliche Kirche an der Lateranuniversität. Prof. *Federico Gallo*, Direktor der *Biblioteca Ambrosiana* in Mailand, führt regelmäßig Vorträge und Kurse zur Paläographie durch. Prof. *Ralph Weimann* hat sich besonders für die Theologie Joseph Ratzingers eingesetzt und ist hierfür auf Tagungen, Sommerakademien und in den Medien präsent (z.B. CNA, EWTN, Kirche in Not), in diesem Jahr etwa beim Schülerkreistreffen Ratzinger in Rom und auf dem Benedikt XVI.-Forum in Altötting. Der Archäologe Dr. *Domenico Benoci* wurde Präsident des *Istituto di studi su Cassiodoro e sul medioevo in Calabria*. *Nikolas Möller* schrieb und schreibt verschiedentlich Artikel für die Website, in denen er auf archäologische Sehenswürdigkeiten und aktuelle Ausstellungen in Rom aufmerksam macht. Dr. *Thomas Kieslinger* hat mit Ulrich

Nersinger einen Podcast "Der 20. September ... und wie es dazu kam" zum Hörbuch "Anton de Waal, der 20. September. Erzählung aus der Belagerung Roms 1870" (1901) gemacht. Zudem organisiert er seit Jahren die Sommerakademie "Fideliter Intellegens" für junge Akademiker in Stift Ottobeuren. Der von Dr. *Ignacio García Lascurain Bernstorff* gegründete Instagram-Kanal des RIGG wird nun von *Gwendolyn Straubhaar* betreut. *Francesca Paola Massara*, *Villiam Stefan Dóci OP*, *Rocco Ronzani OSA* und *Jörg Bölling* referierten am 28. Mai in Rom auf der Tagung "Benedetto XIII Orsini 1724-1730. Rilettura di un pontificato". Dr. *Matthias Simperl* organisierte am 11.-12. Juli in Augsburg eine große Tagung zum Thema "1700 Jahre Nizäa: Historische Perspektiven und ökumenische Impulse für die Gegenwart". Prof. *Alessandro Vella*, Prof. *Cecilia Proverbio* und Prof. Dr. *Jutta Dresken-Weiland* referierten auf der Tagung am 11.-12. September am *Istituto Svizzero di Roma* über frühchristliche Sarkophag. Prof. Dr. *Massimiliano Ghilardi* hat eine Ausstellung anlässlich des 100jährigen Bestehens des Nationalinstituts für römische Studien auf dem Aventin konzipiert und war an der Konzeption einer Tagung zur Geschichte des Instituts am 22.-24. September beteiligt. Auf der Tagung "Kirchen-Staaten. Die Reichskirche und der Stato Pontificio im Vergleich" im Erbacher Hof in Mainz am 8.-10. Oktober referierten Dr. *Kevin Hecken*, Prof. Dr. *Günther Wassilowsky* und Dr. *Filip Malesevic*, *Simone Andreoni* referierte in der *Accademia Senese degli Intronati* und Prof. Dr. *Rainald Becker* am 8.-11. Oktober auf der Tagung zur Fuggerei im Stadtarchiv Augsburg. Wie in jedem Herbst organisierte Prof. Dr. *Eberhard Nikitsch* das Treffen des Freundeskreises des Deutschen Historischen Instituts in Rom. *Bernhard Kronegger* und Prof. Dr. *Roberto Regoli* referierten am 6. November auf der Tagung über Pius XII. am Österreichischen Historischen Institut. Prof. Dr. *Emilia Hrabovec* hielt am 27. November an der Universität Gregoriana ein Seminar über die Diplomatie der Caritas Pius' XII. Sen. Dr. h.c. *Hans-Albert Courtial* organisierte im November das nunmehr 24. Internationale Festival für Sakralmusik in Rom. Dr. *Karin Mair* vermittelte oder hielt selbst für diverse Gruppen von Görresianern Führungen nebenan in den Grotten und „Scavi“ von Sankt Peter und in der Basilika selbst.

In diesem Jahr ist der *Campo Santo Teutonico* besonders stark mit dem **Päpstlichen Institut für Christliche Archäologie** verbunden. Das Foto vom 26. Januar zeigt *Mariusz Kohnke*, *Michał Kuźmiński*, *Stefan Heid* und Stipendiat *Antun Kovčalija*, alle natürlich Mitglieder des RIGG.

Als **Forscher zu Gast** war Dr. Christian Hecht, Kunsthistoriker und stellvertretender Direktor des Stadtmuseums in Weimar, im Mai am RIGG.

Am 26. Oktober besuchte Prof. Dr. Wolfgang Brückner, langjähriger Leiter der Sektion für Volkskunde der Görres-Gesellschaft (1985-2004) anlässlich seines 95. Geburtstags mit Familie und Freunden Rom und das Römische Institut.

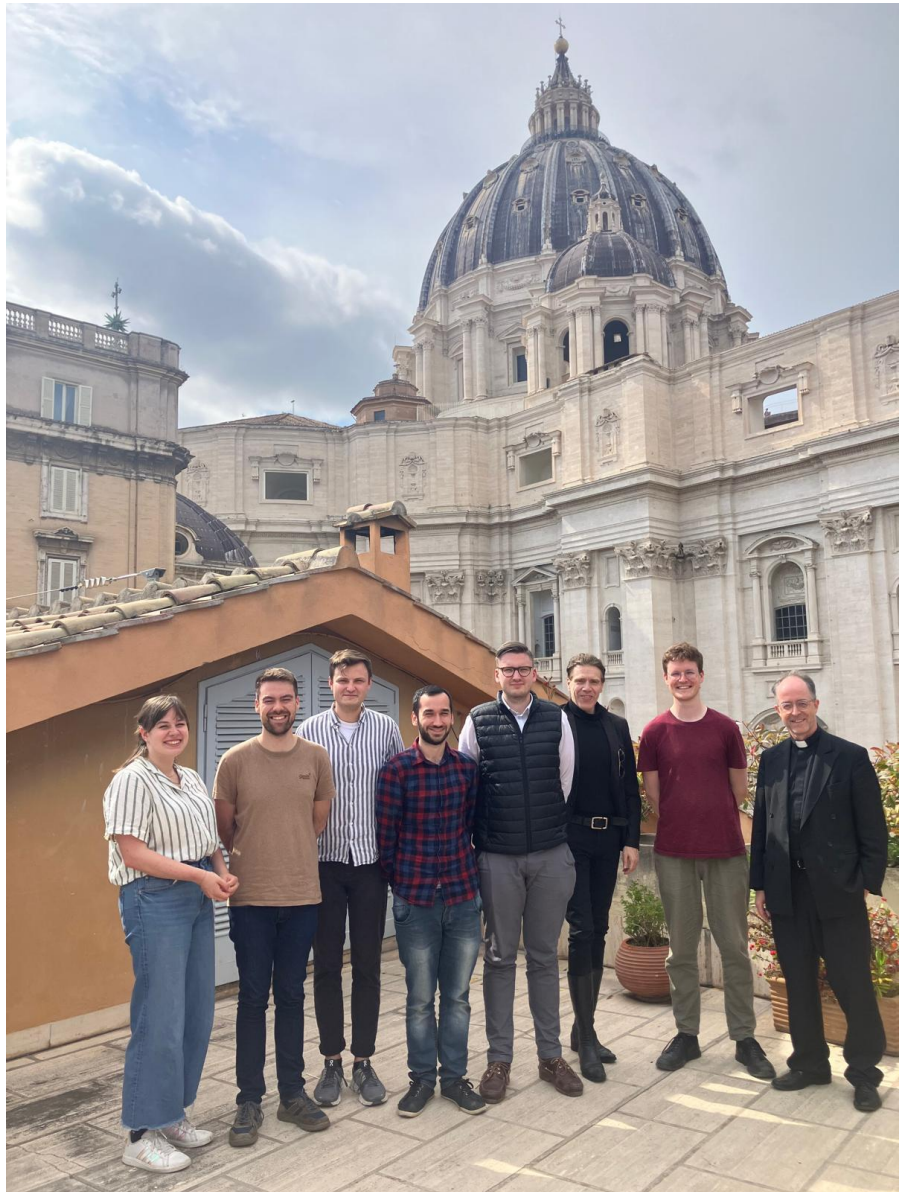
Direktor und Vizedirektor werden immer wieder um Führungen und Vorträge gebeten, in diesem Heiligen Jahr in besonderem Maße.

Direktor Prof. Dr. Stefan Heid hielt Vorträge in Rom

und Berlin. An 28 Vormittagen von März bis Oktober gab er den auf dem deutschen Friedhof zusammengekommenen, interessierten Pilgern eine historische Einführung in die Bedeutung dieses Ortes für die Pilger und die Heiligen Jahre (mit anschließendem Pilgersegen). Am 10. Januar begrüßte er die Gruppe der *Giovani Universitari in Parlamento* unter Leitung von Lea Amodio, am 14. Januar eine Gruppe der Konrad Adenauer-Stiftung unter Leitung von Dr. Nino Galetti zum Thema „Ablauf, Ziele, Erwartungen an das Heilige Jahr“, am 4. Februar Dr. Nino Galetti mit einer Delegation orthodoxer Theologen aus Deutschland, am 7. Februar Prof. Dr. Ralph Weimann mit 60 Soldatinnen und Soldaten der katholischen Militärseelsorge und am 16. Februar die Kunsthistorikerin Barbara Krämer mit einer Gruppe von 13 Künstlern und Kunstinteressierten, vermittelt durch Prof. Dr. Johannes Grohe. Der Direktor beteiligte sich am Programm der Fortbildungswoche der



Katholischen Militärseelsorge, die vom 1. bis 8. März von Dr. Fanz Thomas organisiert wurde. Am 30. Juni begrüßte der Direktor eine 14-köpfige Gruppe von Studenten und Schwestern der Sarepta-Schwesternschaft in Bethel mit Prof. Dr. Markus Schmidt (Bethel), am 2. September eine Gruppe von Mittelalter-Studenten aus Heidelberg mit PD Dr. Tobias Daniels und am 17. September eine Gruppe der Konrad-Adenauer-Stiftung unter Leitung von Dr. Nora Wirtz und refe-



rierte zum Thema "Der Deutschkatholizismus und der Vatikan im 20. und 21. Jahrhundert". Darüber hinaus gab er *Athinea Andryszczak* von k-TV ein Interview zum Thema "Heiliges Jahr 2025. Eine historische Einordnung", hielt er am 18. März Studenten des *Memoria College* (Kentucky, USA) einen Vortrag über „City of Martyrs. Beginnings of the Martyr Cult in Rome“, führte am 17. Oktober eine Gruppe der *Associatio Sancti Benedicti Patroni Europae* unter Leitung von *Margit Maria Weber* am Lateran, ist am Dokumentationsfilm "Der Lebensretter aus dem Campo Santo Teutonico" über den irischen Priester Hugh O'Flaherty beteiligt, den *Paul Badde* für EWTN gedreht hat, und machte am 27. Dezember einen Podcast mit Dr. *Benjamin Leven* von *Communio-online* zum Thema "Sind Märtyrer und ihre Gräber der Schlüssel zum historischen Kern des Christentums?". Ferner führte der Direktor im Sommersemester an der Universität Gregoriana das

traditionelle Romseminar "Die Geschichte der Päpste und ihrer Stadt Rom" für deutschsprachige Freisemester (der Theologie) durch (Bild Seite 10).

Vizedirektor *Prof. Dr. Johan Ickx* hielt Vorträge am 7. Februar in Mestre über Pius XII., am 28. Februar in Löwen über die Geschichte der Katholischen Universität Löwen im Spiegel vatikanischer Akten, am 26. September in Pordenone über Katholiken und Juden Hand in Hand im Sturm des Nationalsozialismus und Faschismus und am 27. November in Rom über Pius' XII. Einsatz für Verfolgte des Nazi-Regimes.

In den März fielen mehrere Highlights. Am 4. März lud der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland beim Heiligen Stuhl, Dr. *Bernard Kotsch*, zur Vorstellung des von Stefan Heid und Johannes Grohe herausgegebenen Bandes "**Historische Intuitionen** - Hommage des Römischen Instituts der Görres-Gesellschaft an Joseph Ratzinger/Papst Benedikt XVI." (Verlag Herder) in seine Residenz ein. Prof. Dr. *Jan-Heiner Tück* (Wien) hielt vor etwa 60 geladenen Gästen den Vortrag "Das Gottesgedächtnis wachhalten", dem ein Buffet folgte. Am 22. März wurde vor etwa 85 Gästen in der Kirche des *Campo Santo Teutonico* die von *Augustinus Sander* OSB, *Stefan Heid* und *Hyacinthe Destivelle* OP herausgegebene Festgabe zum 75. Geburtstag von Kardinal *Kurt Koch* "**Einheit und Einzigkeit** - Ekklesiologische Konkretionen in ökumenischer Perspektive" (Verlag Herder) vorgestellt. Es sprachen *Stefan Heid*, *Augustinus Sander* und Kardinal *Kurt Koch*. Die Veranstaltung wurde von Abt em. Dr. *Bernard Sawicki* OSB an der Orgel umrahmt. Einige Beiträge davon sind auf dem Youtube-Kanal des RIGG zu sehen.

Am 15. März gönnte sich der Kreis der Helfer und Stipendiaten des Römischen Instituts - dabei waren *Franz Malzl*, *Karin Mair*, *Andreas Raub*, *Federica Germana Giordani*, *Bernhard Sawicki*, *Sebastian Grünbaum*, *Antun Kovcalija*, *Stefan Heid* und *Johannes Maria Volk*. einen **Ausflug in die Papststadt Viterbo**. Natürlich standen - unter kundiger Führung von *Tatiana Rovidotti* - auf dem Programm die Kathedrale, der Papstpalast mit dem Konklaveraum, den einst auch Papst Benedikt XVI. besucht hatte, der Palast der Prioren und der Komune und das Quartier San Pellegrino. Besonders beeindruckend war der Besuch der Kirche Santa Rosa mit dem angrenzenden Kloster, das inzwischen kein reines Klausurkloster mehr ist, so dass man die historischen Teile besuchen kann. Dort wird die Geschichte der Verehrung der Stadtpatronin Viterbos, der Hl. Rosa, präsentiert. Man zeigt die diversen Modelle der "Macchina", die heutzutage 28 Meter hoch ist und mehrere

Tonnen wiegt. Sie wird jedes Jahr am 3. September nachts von der Porta Romana zur Kirche Santa Rosa getragen.

In die Kategorie Sonstige Ereignisse fällt unser **Sommerfest** „Zur letzten Wortmeldung“ am 19. Juni an S. Giovanni a Porta Latina mit etwa 50 Teilnehmern, das wieder bestens von *Dr. Karin Mair* und dem Görres-Team organisiert wurde. Das Sommerfest fand auch diesmal am Fronleichnamsdonnerstag statt. Da im Vatikan – am *Campo Santo Teutonico* – die Prozession erst am folgenden Samstag stattfindet, können Görresianer aus Deutschland die Gelegenheit nutzen und gleich ein paar Tage in Rom verbringen.

Dem Institut liegt besonders an der **Förderung aufstrebender Forscherinnen und Forscher**. Acht Neu- und Jungautoren der Römischen Quartalschrift wurden gefördert.

Im August hatte Stipendiat *Sebastian Grünbaum* die Gelegenheit, einige **Wochen in Jerusalem** zu verbringen, um sich mit dem Heiligen Land vertraut zu machen. Hier waren Abt *Nikodemus Schnabel* OSB und Dr. *Simeon Gloger* OSB vom Jerusalemer Institut der Görres-Gesellschaft mit Sitz in der Dormitio-Abtei seine Ansprechpartner. Ein Dank gilt der Abtei für das finanzielle Entgegenkommen. Im Prinzip sollte jeder Stipendiat des RIGG in den Genuss eines Studienaufenthalts in Jerusalem belangen.

Die 127. **Generalversammlung der Görres-Gesellschaft** Ende September in der Universität Mannheim - im ehemaligen kurfürstlichen Schloss - war ein wirklicher Erfolg, sogar ein Durchbruch. Die wichtigste Botschaft von Mannheim ist, dass es dem Präsidenten gelungen ist, die finanzielle Absicherung der Gesellschaft durch die Deutsche Bischofskonferenz für die künftigen Jahre zu sichern. Dies gelang durch eine Reihe von sehr klugen Entscheidungen, strategischen Aufstellungen der letzten Jahre (Junges Forum, Zusammenarbeit mit dem Cusanuswerk) und überzeugenden Argumenten. Unter die Positiva fiel auch, wie Präsident Engler in der Mitgliederversammlung in der ehemaligen Bibliothek des prächtigen Schlosses ausdrücklich bemerkte, auch die Arbeit der Auslandsinstitute. Eine wichtige Rolle bei der Zusage der künftigen Finanzierung spielte Prof. Dr. *Arnd Uhle* (Leipzig), ein hoch geschätztes Mitglied des Direktoriums des Römischen Instituts. Zudem wurde mit Dr. *Josef Lange* (Bonn) ein hervorragender Kenner des Römischen Instituts in den Haushaltsausschuss gewählt. Auf der Generalversammlung tagten wie

immer auch das Direktorium des RIGG und der wissenschaftliche Beirat der Römischen Quartalschrift. Erstmals nahm der ehemalige Stipendiat Dr. *Ignacio García Lascurain Bernstorff* am Direktorium teil, während der ehemalige Stipendiat Prof. Dr. *Matthias Simperl* (Augsburg) in den Beirat der RQ für das Fachgebiet der Alten Kirchengeschichte, des Frühmittelalters und der Paläographie aufgenommen wurde. Beim Requiem für die verstorbenen Mitglieder in der Jesuitenkirche wurde auch unserer Verstorbenen gedacht: Peter Rohrmann, Herman H. Schwedt und Marco R. Bettoni Pojaghi. Pater *Hans Langendörfer*, der geistliche Rat der Görres-Gesellschaft hielt in seiner unnachahmlichen, mitnehmenden, ja packenden Art eine Predigt mit theologischem Tiefgang. Zum Römertreffen im Restaurant Times N-Eins kamen 15 ehemalige und aktive „RIGGerianer“; am Nachbartisch traf sich das Junge Forum mit Dr. *Martin Barth*. Beim abschließenden Festakt wurde unser ehemaliges Mitglied *Lennart Luhmann* mit dem 2. Preis des Essay- und Kreativwettbewerbs des diesjährigen Jahres ausgezeichnet (Bild).

Am 21. November führte die **Fondazione Vaticana Joseph Ratzinger / Benedetto XVI** zusammen mit der Benedikt-Bibliothek eine mit 70 Teilnehmern sehr gut be-

suchte Veranstaltung am *Campo Santo Teutonico* durch: "La vita di Joseph Ratzinger - Benedetto XVI. Nuovi contributi alla ricerca". Es wurden die Ratzinger-Biographie "Benedicto XVI el papa de la razón" von Pablo Blanco



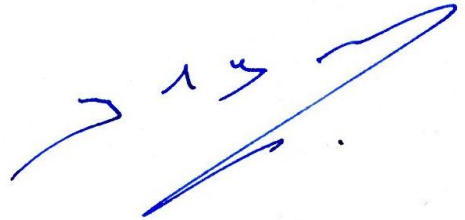
Sarto und die zweibändige Ausgabe der Autobiographie Ratzingers "Aus meinem Leben" in den *Opera Omnia* 15,1-2 (deutsch) vorgestellt. Es sprachen P. *Federico Lombardi*, Rektor Dr. *Peter Klasvogt*, Prof. *James P. Bruns*, Kardinal *Kurt Koch*, Prof. *Mariano Fazio Fernández*, Prof. *Pablo Blanco Sarto* und Dr. *Christian Schaller*. Es moderierte Prof. *Pierluca Azzaro*.

In diesem Jahr hat sich in besonderer Weise und einmal mehr die Zusammenarbeit mit dem **Präsidenten** der Görres-Gesellschaft, Prof. Dr. *Bernd Engler*, und der **Geschäftsstelle in Bonn** bewährt. Dem Institut kommt jedwede Unterstützung, oft im Hintergrund, zugute, die ein fast sorgenloses Arbeiten ermöglicht. Nur dank dieser Rückendeckung "ist das Institut wieder gewachsen und hat weiter enorme Reputation erworben" (M. Barth).

Der Jahresbericht 2025 möge allen Mitgliedern, unseren Freunden und Freundinnen, Wohltäterinnen und Wohltätern zeigen, dass sich ihr Engagement gelohnt hat und sicher auch weiter lohnt. Das Jahr 2026 wird mit dem 150jährigen Bestehen der Görres-Gesellschaft sicher noch einmal einen Schub nach vorne bringen. Wir bauen auf Sie!



Stefan Heid



Johan Ickx

1 Das Römische Institut der Görres–Gesellschaft

1.1 Anschrift

Pontificio Collegio Teutonico

I-00120 Città del Vaticano

Telefon (Bibliothek): +39-06-698-92673

Telefon (Direktorenzimmer): +39-06-698-92672

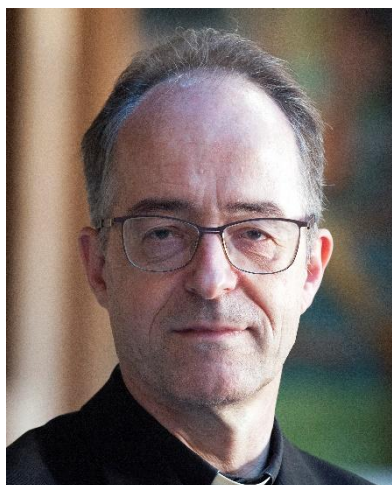
Email: rigg.direktor@gmail.com

Website: www.goerres-gesellschaft-rom.de

1.2 Leitung

Direktor Prof. Dr. Stefan Heid
(5. Amtsperiode)

Vizedirektor Prof. Dr. Johan Ickx
(seit 2024)



1.3 Direktorium

Dr. Martin Barth, Generalsekretär der Görres-Gesellschaft, Bonn

Prof. Dr. Bernd Engler (Vorsitzender), Präsident der Görres-Gesellschaft, Bonn

Dr. Ignacio García Lascurain Bernstorff (seit 11. Okt. 2024)

Prof. em. Dr. Johannes Grohe, Vizedirektor, Rom

Msgr. Prof. Dr. Stefan Heid, Direktor, Rom

Prof. em. Dr. Karl-Joseph Hummel, Bonn

Dr. Johan Ickx (seit 11. Okt. 2024)

Dr. Peter Klasvogt, Rektor des Päpstlichen Priesterkollegs am *Campo Santo Teutonico*, Rom (seit 2025)

Prof. em. Dr. Michael Matheus, Mainz

Prof. Dr. Arnd Uhle, Leipzig

1.4 Stipendiaten

Sebastian Grünbaum, Helsinki (1.9.2024 bis 31.7.2026)

Promotionsstudium am Concordia Seminary in St. Louis (USA)
(Martin Chemnitz-Stipendium, auch gefördert von der Fondazione
Vaticana Joseph Ratzinger/Benedetto XVI)



Franz Malzl, Wien (1.9.2024 bis 31.7.2026)

Promotionsstudium an der Pontificia Università Gregoriana
(Martin Chemnitz Stipendium)



Antun Kovčalijski, Zagreb (1.9.2024 bis 31.7.2026)

Promotionsstudium am Päpstlichen Institut für Christliche Ar-
chäologie
(Hubert Jedin-Freiplatz des Kollegs)



1.5 Referenten

Die Referenten sind Ansprechpartner und Koordinatoren der Tätigkeit des RIGG in
ihren Fachbereichen.

Referent für Archäologie:

Dr. Sascha Priester, München
Klassischer Archäologe, Habilitand
archaeologie@goerres-gesellschaft-rom.de



Referent für Kunstgeschichte:

Dr. Andreas Raub, Rom

Direktor des Polo Museale di Santa Maria Maggiore

kunstgeschichte@goerres-gesellschaft-rom.de

**Referent für Mittelalter:**

Dr. Jörg Voigt, Hannover

Archivoberrat am Niedersächsischen Landesarchiv

mittelalter@goerres-gesellschaft-rom.de

**Referent für Konziliengeschichte:**

Prof. Dr. Johannes Grohe, Aachen

em. Professor für Kirchengeschichte an der Päpstl. Universität
S. Croce

grohe@pusc.it

**1.6 Freie wissenschaftliche Mitarbeiter**

Dr. Federica G. Giordani, Rom (seit 1.9.2021)

Historikerin, *Archivio Apostolico Vaticano*

Prof. Dr. Gianluca Azzaro, Rom (seit 1.1.2016)

Historiker, *Università Cattolica del Sacro Cuore*

Dr. Karin Mair, Rom (seit 1.3.2020)

Historikerin

P. Dr. Augustinus Sander OSB, Vatikan (seit Mai 2021)

Ökumeniker, Päpstlicher Rat für die Einheit der Christen

Dr. Nicola Gadaleta, Bari (seit 1.9.2024)

Historiker, *Università degli Studi di Bari Aldo Moro*

2 Bibliothek

Die Gemeinschaftsbibliothek des Priesterkollegs und RIGG umfasst ca. 45.000 Titel. Der online-Katalog (ab 1999) meldet zum Jahresende 2024 folgende Zahlen:

Bestand Papst Benedikt XVI.: 2.722 Titel (2024: 2.444; 2023: 2.244)

Kollegsbestand: 3.227 Titel (2024: 3.200; 2023: 3.111)

Görres-Bestand: 3.960 Titel (2024: 3.935; 2023: 3.849)

In diesem Jahr verzeichnet die Bibliothek 345 Neueingänge bzw. neue Titel.

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 15.30 bis 19.30 Uhr

Katalog: <http://rigg.emmebisoft.it/> oder <http://www.urbis-libnet.org/vufind/>

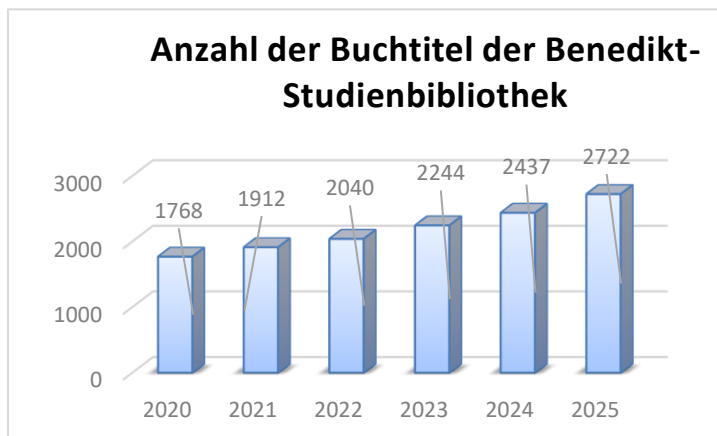
Bibliothekar:

Prof. Dr. Stefan Heid

bibliothek@teutonico.va

benediktbibliothek@gmail.com

2.1 Römische Bibliothek Joseph Ratzinger / Benedikt XVI.



Die Benedikt-Bibliothek als Sonderbestand der Gemeinschaftsbibliothek des *Campo Santo Teutonico* umfasst nicht die Privatbibliothek Ratzingers, sondern seine Veröffentlichungen und alle Studien über ihn, und zwar in allen Sprachen. Die Bibliothek soll vor

allem den zahlreichen Theologiestudenten und Gelehrten aller Länder in Rom zur Verfügung stehen, und zwar sowohl als Präsenz- als auch als Ausleihbestand. Der Buchbestand zählt inzwischen 2.722 Titel und ist im online-Katalog der Bibliothek des *Campo Santo Teutonico* erfasst. Im online-Katalog (Koha) kann direkt auf den *Fondo Biblioteca Benedetto* zugegriffen werden. Damit ist dieser Katalog weltweit der wichtigste Referenzpunkt für Ratzinger-Studien.

3 Öffentliche Vorträge

Die Öffentlichen Vorträge des RIGG finden jeweils am letzten Samstag des Monats um 18 Uhr in der Aula Papst Benedikt XVI. des *Campo Santo Teutonico* statt und schließen mit einem Stehempfang im Atrium ab.

25. Januar 2025: **Chiara Cecalupo** (Rom): Die Faszination der Katakomben im europäischen Katholizismus des 19./20. Jahrhunderts
22. Februar 2025: **Ruth Slenczka** (Greifswald): Die Gegenwart der Geschichte bei Caspar David Friedrich (1774-1840)
22. März 2025: **Stefan Heid** (Rom): Zug der Getauften zum Kreuz: Gesichtspunkte (anlässlich der Überreichung der Festgabe "Einheit und Einzigkeit. Ekklesiologische Konkretionen in ökumenischer Perspektive" an Kardinal Kurt Koch)
29. März 2025: **Arnd Uhle** (Leipzig): Kirchenfinanzierung in Europa. Anmerkungen zu den Finanzierungsformen in der Gegenwart
31. Mai 2025: **Gabriel Steinschulte** (Köln): Der Einsatz des Konzilsperitus Johannes Overath (1913-2002) für die *Musica Sacra* und den *Campo Santo Teutonico*
19. Juni 2025: „Zur letzten Wortmeldung“ – Sommerfest der Görresianer in San Giovanni a Porta Latina
25. Oktober 2025: **Hubert Houben** (Lecce): "Lasst den Muezzin auf dem Minarett!" Friedrich II. und der Islam (mit einem Exkurs über die Religiosität des staufischen Kaisers)
29. November 2025: Round Table zur Tagung "Päpste & Paramente" mit **Barbara Vinken** (München), **Birgitt Borkopp-Restle** (Bern) und **Augustinus Sander OSB** (Rom); Moderation: **Benjamin Leven** (Würzburg).

4 Wissenschaftliche Tagungen

Das RIGG organisiert im Jahr Fachtagungen, meist in Verbindung mit einer Sektion der Görres-Gesellschaft und in Zusammenarbeit mit auswärtigen akademischen Institutionen. In unregelmäßigen Abständen wird das gesamte Gebiet der Kirchengeschichte (Altertum – Mittelalter – Neuzeit – Zeitgeschichte) und Christlichen Archäologie bedacht. Meist besteht ein thematischer Rom- oder Vatikan-Bezug. Die Finanzierung erfolgt fast immer durch Drittmittel.

4.1 Päpste & Paramente von Julius II. bis Benedikt XVI.

Thema: "Päpste & Paramente von Julius II. bis Benedikt XVI. Textilien, Texte und Kontexte aus sechs Jahrhunderten"

26.–29. November 2025, Rom

Veranstalter: Professur für Kirchengeschichte der Universität Hildesheim zusammen mit dem Römischen Institut der Görres-Gesellschaft

Organisation und wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Dr. Jörg Bölling (Hildesheim)

Gefördert von: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur; Joseph Ratzinger / Papst Benedikt XVI.-Stiftung.

Aus dem Programmflyer:

„Die Tagung untersucht päpstliche Paramente interdisziplinär, indem sie textile Objekte und zeitgenössische Texte gemeinsam in den Blick nimmt. Neben einer chronologischen Betrachtung über sechs Jahrhunderte werden Textilien erstmals rekonstruiert, objektbezogen analysiert und liturgisch eingeordnet. Ergänzend werden unterschiedliche Textsorten wie Traktate, Handbücher, Karikaturen, literarisierte Tagebücher, Romane und persönliche Bittschriften hinsichtlich ihres historischen Wandels untersucht. Die Gesamtergebnisse fließen in ein geplantes Online-Lexikon ein, das die Begriffe, Quellen und materiellen Kontexte zugänglich machen soll. Ein öffentliches Rundgespräch verbindet abschließend textile Praxis, literatur- und modehistorische Perspektiven sowie liturgiehistorische Theologie“.

4.1.1 Referentinnen und Referenten

Jörg Bölling (Hildesheim): Die 24 Paramente der Papstliturgie. Texte und Textilien zwischen kirchlicher Tradition und Antikenrezeption im Rom der Renaissance (1503-1521)

Andrea Schloemer (Herzogenrath): Ein Papst und eine Krone. Vom Drachen Julius' II. zum Pfau Leos X.

Alessandra Rodolfo (Rom): Simbolo di potere papale ed imperiale. Il baldacchino di Clemente VII (1523-1534)

Christian Hecht (Weimar): Renaissance statt Gegenreformation. Formen und Funktionen der frühneuzeitlichen Papstparamente

Simone Andreoni (Rom): The creation, the relevance and the primacy of the 17th-century vestments of Santa Maria in Campo Santo Teutonico

Johan Ickx (Rom): Schützende Stoffe. Der Einsatz Papst Pius' XII. für Verfolgte des Nazi-Regimes

Philipp Zitzlsperger (Innsbruck): Zwischen Bild und Lebenswirklichkeit. Die außerliturgischen Gewänder kirchlicher Eliten und ihre Darstellungen

André Jesinghaus (Wien): Kult und Karikatur. Filippo Bonanni (1638-1725) und Pier Leone Ghezzi (1674-1755)

Francesca Paola Massara (Palermo) / **Maria Stragapede** (Florenz): Studi, ricerche e prospettive. Restauro ed iconologia dei paramenti di Benedetto XIII Orsini (1724-1730)

Gesa Heilmann (Hannover) / **Jörg Bölling** (Hildesheim): Päpstliche Paramente in protestantischer Perspektive. Römische Reminiszenzen der deutsch-dänischen Schriftstellerin Friederike Brun (1765-1835)

Arne Karsten (Wuppertal): Der Stoff, aus dem die Träume sind. Zur Bedeutung von Textilien für die geschichtsphilosophischen Visionen in Giuseppe Tomasi di Lampedusas "Il Gattopardo"

Sven Leo Conrad (Bettbrunn): Priesterliche Paramente. Genese, Form und Funktion im Lichte der Liturgie und Theologie Papst Benedikts XVI.

Ulrich Heid (Hildesheim) / **Jörg Bölling** (Hildesheim): Die 24 Paramente der Papstliturgie in der Computerlinguistik. Prolegomena zu einem Hildesheimer Internet-Lexikon Lateinisch-liturgischer Fachbegriffe (HILF)

Am Samstag Vormittag führte *Alessandra Rodolfo* die Referenten und Interessierte zu den Paramentenbeständen des 16./17. Jh. in den Vatikanischen Museen und *Andreas Raub* zum Paramentenschatz in Santa Maria Maggiore.

Am Abend fand am Campo Santo Teutonico der abschließende ROUND TABLE zum Thema "Hülle und Fülle. Textilien Christi, der Päpste und der Kirche" statt. Benjamin Leven (Moderation) sprach mit der Literaturwissenschaftlerin und Modetheoretikerin Barbara Vinken (München), der Textilhistorikerin Birgitt Borkopp-Restle (Bern) und dem Ökumeniker und Liturgiewissenschaftler Augustinus Sander OSB (Maria Laach / Rom).

Die Tagung stieß auf außerordentliches Interesse, so dass einschließlich der Referenten 50 Personen teilnahmen, von denen viele eigens dazu aus Deutschland angereist waren.

4.1.2 Tagungsbericht

von Maja Gilewski, Institut für Katholische Theologie, Universität Hildesheim

Paramente als liturgische Gewänder, die weit mehr sind als äußere Kleidung, fungieren über Jahrhunderte hinweg als Ausdruck kirchlicher Identität, sozialer Ordnung und ästhetischer Gestaltung. Die Erforschung dieser Textilien eröffnet Einblicke in politische Repräsentation, sakrale Symbolik und theologische Praxis und verknüpft kunstgeschichtliche, liturgiewissenschaftliche und kulturhistorische Fragestellungen mit modernen Methoden wie digitaler Dokumentation und interdisziplinärer Materialanalyse. In diesem Spannungsfeld zwischen materieller Kultur, religiöser Praxis und historischer Rezeption erweist sich die Untersuchung von

Paramenten nicht nur als historisch wertvoll, sondern auch als methodisch richtungsweisend.

Die Tagung fand vom 26. bis 29. November 2025 im Römischen Institut der Görres-Gesellschaft am Campo Santo Teutonico (Vatikan) statt. Organisiert wurde sie von JÖRG BÖLLING (Hildesheim) in Kooperation mit STEFAN HEID (Rom). Sie wurde gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) sowie durch die Joseph Ratzinger Papst Benedikt XVI.-Stiftung. Die Veranstaltung brachte Expertinnen und Experten aus vielfältigen Disziplinen zusammen — von Kirchen- und Kunstgeschichte über Textil- und Restaurationswissenschaft bis hin zu Literatur-, Mode- und Liturgiewissenschaft. So wurde das Thema der päpstlichen Paramente nicht nur historisch-theologisch behandelt, sondern interdisziplinär und methodisch breit verankert.

Die Vorstellung des digitalen Projekts HILF (Hildesheimer Internet-Lexikon Lateinisch-liturgischer Fachbegriffe) durch ULRICH HEID (Hildesheim) und Jörg Bölling zeigte, wie historische Forschung und digitale Methodik fruchtbar und zukunftsweisend verbunden werden können.

Ein zentrales Anliegen der Tagung war die Bestimmung der Paramente als eigenständige historische Quellen, deren Bedeutung sich nicht allein aus ihrer liturgischen Funktion erschließt. Jörg Bölling führte in die Quellenlage ein, darunter die handschriftlichen Texte des Zeremonienmeisters Paris de Grassis aus der Zeit Julius II. und Leos X., der betonte, dass es „der Mühe wert“ sei, die sakralen Schmuckstücke und Gewänder genau zu beschreiben. Paris' de Grassis Nachfolger, Francesco Mucanzio, kommentierte diese Werke im späten 16. Jahrhundert, bezog sich dabei aber nicht mehr auf die pagane Antike, sondern biblische, patristische und frühmittelalterliche Quellen. Er erläuterte, dass viele Paramente entweder vom Tempelkult der jüdischen Hohepriester oder aber von paganer weiblicher antiker Kleidung abgeleitet wurden; besonders hervorzuheben seien feines Leinen statt Wolle, bestimmte Farben und Brustschmuck, der Herz und Seele symbolisierte und auf biblische Symbolik verwies.

Anhand der Herkunft verschiedener Gewänder wie Tunika, Dalmatik, Handschuhe, Stola oder Pallium zeigte Bölling, dass manche liturgisch, andere auch außer-liturgisch genutzt wurden. Mitraformen vom dreifachen päpstlichen Kranz bis zu reich verzierten Varianten für Messe oder Bestattung sowie die Darstellung des Mantums in Kunst und protestantischer Kritik verdeutlichten die historische Einbettung der Paramente. Bezüge zu weltlicher Herrschaft, etwa venezianischer Dogenkleidung oder spätmittelalterlichen Hoftraditionen, zeigten die kulturgeschichtliche Dimension.

Die Tagung machte von Beginn an die interdisziplinäre und methodische Breite des Themas deutlich: Das Thema der päpstlichen Paramente wurde nicht nur historisch-theologisch behandelt, sondern interdisziplinär und methodisch breit

verankert. Nach einer umfassenden Führung durch den Campo Santo und seine Antikensammlung durch STEFAN HEID (Rom) am Vorabend eröffnete PETER KLASVOGT (Rom) mit seinem einführenden Grußwort den Diskurs, in dem er die liturgischen Gewänder als Ausdruck inneren Glaubens und liturgischer Substanz würdigte und zugleich die wissenschaftliche Relevanz der Tagung hervorhob.

Die Frage nach Herkunft und Traditionsbildung wurde in diesem Zusammenhang bewusst von linearen Ableitungsmodellen gelöst. Jörg Bölling zeigte die Gleichzeitigkeit biblischer Typologien, Bezüge zum jüdischen Tempelkult, antiker Kleidungstraditionen und höfischer Repräsentationsformen auf. ANDREA SCHLOEMER (Herzogenrath) rekonstruierte besondere Tiaren Julius' II. sowie Leos X. und zeigte unter anderem eine plausible Form mit leichter Krone, Pfauenfedern, drei Ringen, Edelsteinbesatz und florentinischem Symbol als Hinweis auf mediceische Verbindungen, wobei sie auf die hypothetische Natur der Rekonstruktionen hinwies. CHRISTIAN HECHT (Erlangen/ Weimar) argumentierte, dass die frühneuzeitlichen Paramente keine Gegenreformationsästhetik repräsentierten, sondern eine fortdauernde Renaissance.

Die performative Dimension von Paramenten als Ausdruck päpstlicher Autorität und sakraler Inszenierung wurde in mehreren Beiträgen vertieft. ALESSANDRA RODOLFO (Rom) rückte den Baldachin Clemens VII. (1523–1534) in den Fokus und interpretierte ihn als architektonisches Instrument päpstlicher und imperialer Macht, das durch Ornamentik, Bildprogramme und ritualisierte Bewegungen Autorität und göttliche Legitimation inszenierte. SIMONE ANDREONI (Rom) zeigte für das 17. Jahrhundert, dass die päpstlichen Paramente von Santa Maria in Campo Santo Teutonico weit mehr waren als liturgische Kleidung, sondern als materielle Zeugnisse päpstlicher Autorität, diplomatischer Repräsentation und karitativer Fürsorge fungierten, die anhand von Rechnungen, Inventaren und Archivalien in Materialien, Sticktechniken und sozialen Kontexten nachvollziehbar werden. JOHAN ICKX (Rom) erläuterte die Schutzfunktionen von Kirchen, Klöstern und päpstlichen Dokumenten während des Zweiten Weltkriegs, in denen liturgische Kleidung als Instrument humanitärer Hilfe durch Papst Pius XII. wirkte.

Auch die Wahrnehmung und Rezeption der Paramente wurde thematisch gebündelt diskutiert. PHILIPP ZITZLSPERGER (Innsbruck) rückte die außerliturgische Kleidung kirchlicher Eliten in den Fokus, die zwischen normierter Liturgie und individueller Lebenswirklichkeit oszillierte, während ANDRÉ JESINGHAUS (Wien) die Balance zwischen kultischer Inszenierung und karikaturistischer Satire für das 17. und 18. Jahrhundert analysierte und dabei Filippo Bonanni und Pier Leone Ghezzi gegenüberstellte. Ein weiterer Vortrag von Jörg Bölling, erarbeitet gemeinsam mit seiner studentischen Mitarbeiterin GESA HEILMANN, behandelte die Wahrnehmung päpstlicher Paramente und römischer Zeremonien durch die protestantische Schriftstellerin Friederike Brun (1765–1835). Er zeigte, wie Brun die liturgische Pracht vor allem in ihrer Gesamterscheinung erfasste und literarisch

verarbeitete und dass eine vergleichende Analyse weiterer zeitgenössischer Beobachterinnen und Beobachter noch aussteht, um ihre Perspektive im Spannungsfeld von ästhetischer Wirkung, kultureller Deutung und theatraler Inszenierung der Liturgie einzuordnen. ARNE KARSTEN (Wuppertal) untersuchte Giuseppe Tomasi di Lampedusas „Il Gattopardo“ und machte die symbolische Bedeutung von Kleidung im Roman sichtbar, wodurch Parallelen zur liturgischen Gewandung und rituellen Symbolik erkennbar wurden.

Die materielle Dimension der Paramente wurde von FRANCESCA PAOLA MASSARA (Palermo) und MARIA STRAGAPEDE (Florenz) vertieft: sie präsentierten restauratorische und ikonologische Studien zu den Paramenten Benedikts XIII. (1724–1730) mit Analysen zu Materialien wie Seide, Gold- und Silberlamellen, Stickerei und Farbschema sowie zu konservatorischen Maßnahmen. Am praktischen Beispiel der Paramentenbestände der Vatikanischen Museen und von Santa Maria Maggiore führten ALESSANDRA RODOLFO und ANDREAS RAUB (Rom) die Teilnehmenden unmittelbar in Stofflichkeit, Stickerei und Provenienz ein.

Während des von BENJAMIN LEVEN (Würzburg) moderierten Round Tables „Hülle und Fülle“ mit BARBARA VINKEN (München), BIRGIT BORKOPP-RESTLE (Bern) und AUGUSTINUS SANDER OSB (Maria Laach/Rom), wurde die Herstellung, Wahrnehmung und Funktion liturgischer Kleidung in Geschichte und Gegenwart reflektiert. Insbesondere einige vor 1800 gefertigte Gewänder verbanden Lichtwirkung, Ornamentik und theologische Symbolik und zeigen bis heute, wie liturgische Kleidung Amt, Tradition und spirituelle Präsenz vermittelt.



Insgesamt machte die Tagung deutlich, dass Paramente weit mehr sind als liturgische Gewänder. Sie erscheinen als komplexe historische Dokumente an der Schnittstelle von liturgischer Praxis, politischer Repräsentation, sozialer Identität, künstlerischer Gestaltung und theologischer Symbolik. Die Verbindung von Archivforschung, Materialanalyse, ikonologischer Interpretation, philologischer Hermeneutik und digitalen Methoden eröffnete neue Perspektiven für ein bislang wenig beachtetes Feld, und die Beteiligung insbesondere junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sicherte die systematische Weiterentwicklung der Themen. Paramente erscheinen damit nicht als Relikte vergangener Liturgie, sondern als lebendige Faktoren kultureller, theologischer und sozialer Reflexion, die Vergangenheit und Gegenwart zukunftsweisend verbinden.

4.1.3 Presseecho

Sie verwandten das Kostbarste, was es gab. An der liturgischen Kleidung der Stellvertreter Christi hat man nie gespart. Ein Gespräch mit dem Kunsthistoriker Christian Hecht über die Entstehung des "Gesamtkunstwerks" der Papstmessen und wie es unter Paul VI. zerbrach, in: Die Tagespost, 79. Jg., Nr. 5 vom 5. Februar 2026, S. 20-21.

5 Veröffentlichungen

Zu den Publikationen des RIGG sind zwei Dinge besonders bemerkenswert:

Erstens ist seit diesem Jahr die **Römische Quartalschrift** von ihrem ersten Band 1887 an bis 2009 im Open Access im Index Theologicus der Universität Tübingen zugänglich. Diese höchst erfreuliche Initiative ist zu verdanken dem Zeitschriften-digitalisierungsprojekt DigiTheo 5 der Universität Tübingen. Die seit etwa 10 Jahren geplante Rückdigitalisierung der RQ ist nun mit Unterstützung durch *Dr. Stefan Orth* vom Verlag Herder glücklich vollendet.

Zweitens sind die Verkaufszahlen der **Supplementbände der Römischen Quartalschrift** interessant: 2024 waren insgesamt 1.018 Exemplare des 63. Supplementbandes „Orte der Zuflucht und personeller Netzwerke. Der Campo Santo Teutonico und der Vatikan 1933-1955“ (2015) verkauft. Das ist unser absoluter Rekord. Im selben Jahr waren 332 Exemplare des 67. Supplementbandes „Das Buch der Päpste – Liber Pontificalis“ (2020) verkauft. Dieser Band ist damit bereits ausverkauft. Für eine derartige Fachpublikation ist das ein großer Erfolg.

5.1 Römische Quartalschrift für Christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte (RQ)

Die 1887 am *Campo Santo Teutonico* gegründete Zeitschrift wird seit 1953 gemeinsam vom Priesterkolleg und dem RIGG herausgegeben. Die herausgebenden Personen sind Stefan Heid (verantw.), Konrad Bestle und Dominik Burkard. Die vom Verlag Herder betreute Zeitschrift ist gedruckt und online verfügbar.

Die RQ belegt international die höchsten Rankings:

- Im LITARS (Louvain Index of Theology and Religious Studies for Journals and Series, 2020) gehört die RQ zur Kategorie IJ-1: „the absolute top-class series“.
- Auf der ERIH Initial List „Religious Studies and Theology“ (2007) der European Science Foundation rangiert die RQ auf der Höchchststufe A (ERIH-PLUS).
- Im Ranking der italienischen Agenzia Nazionale di Valutazione del Sistema Universitario e della Ricerca (ANVUR) rangiert die Römische Quartalschrift sowohl in der Tabelle der wissenschaftlichen Zeitschriften (Area 10 und 11) als auch in der höchsten Klasse der Zeitschriften (Classe A – Area 11).
- Die RQ wurde 2018 in den Zitationsindex ESCI aufgenommen.
- Die RQ steht im Index der EAAE.

Inhalt des 119. Bandes (2024), 2. Doppelheft

Erschienen im Mai 2025

Beiträge:

Mariano Dell'Omo: Pius Engelbert (1936-2024):

Mönch, Abt, Professor und Gelehrter. Ein Nachruf

Jörg Voigt: Aspekte zu Geschichte und Bedeutung mittelalterlicher Klosterarchive im deutschsprachigen Raum

Federica Germana Giordani: Le fonti dell'Archivio Vaticano per la storia degli Ordini religiosi.

Tipologie di fondi

Gerald Hirtner: 1200 Jahre stiftsarchivische

Überlieferung im 21. Jahrhundert. Das Beispiel des Archivs der Erzabtei St. Peter in Salzburg

Sabine Schratz: Die Archive des Dikasteriums für die Glaubenslehre und der Generalkurie des Dominikanerordens

Georg Vogeler: Stabilitas Loci? Virtuelle Ordensarchive am Beispiel von Monasterium.net



Andreas Raub: Lamm und Taube. Eine ikonographische Neubetrachtung von Carlo Saracenis Altarbild für die römische Kirche San Simeone Profeta

Rezensionen:

Ingo Schaaf: Dorothea Keller, Gattung und Stil in der Vulgata des Hieronymus

Nikolas Möller: Chiara Cecalupo / Stefan Heid (Hg.), Cento Anni del Pontificio Istituto di Archeologia Cristiana. Discipline e Docenti

Ingo Schaaf: Konstantin Liebrand, XPHEIΣ - Chresis. Die Methode der Kirchenväter im Umgang mit der antiken Kultur XI

Nikolas Möller: Torsten Mattern / Marcus Reuter (Hg.), Was ist Residenz?

Stefan Heid: Gaëlle Herbert de la Portbarré-Viard, Naissance du discours sur les édifices chrétiens dans la littérature latine occidentale d'Ambroise de Milan à Grégoire de Tours

Alberto Spataro: Uwe Michael Lang, The Roman Mass. From Early Christian Origins to Tridentine Reform

Stephan Selzer: Arnold Esch / Ludwig Schmugge, Menschen in ihrer Gegenwart

Ulrich Schwarz: Claudia Märkl / Irmgard Fees / Andreas Rehberg / Jörg Voigt (Hg.), Die römischen Repertorien

Alberto Gerosa: Matteo Burioni / Martin Hirsch (Hg.), Die silberne Stadt. Rom im Spiegel seiner Medaillen.

Inhalt des 120. Bandes (2025), 1. Doppelheft

Erschienen im September 2025

Beiträge:

Ingo Schaaf: Studientag in Fribourg über Johann Peter Kirsch

Manuela Studer-Karlen: Die Einführung der Christlichen Archäologie an der Universität Fribourg durch Johann Peter Kirsch

Isabelle Mossong: Luxemburger an der Universität Fribourg unter der Ägide von Johann Peter Kirsch. Studenten - Freunde - Weggefährten

Martin Klöckener: Johann Peter Kirsch und die altrömische Liturgiegeschichte. Eine Relecture ausgewählter Studien

Ingo Schaaf: Johann Peter Kirschs "römischer" Zugang zur Wissenschaft am Beispiel der Epigraphik

Stefan Heid: Die Rolle Johann Peter Kirschs bei der Gründung des Päpstlichen Instituts für Christliche Archäologie

Stefano Manganaro: Il dotario dell'imperatrice Teofano e il Laterano

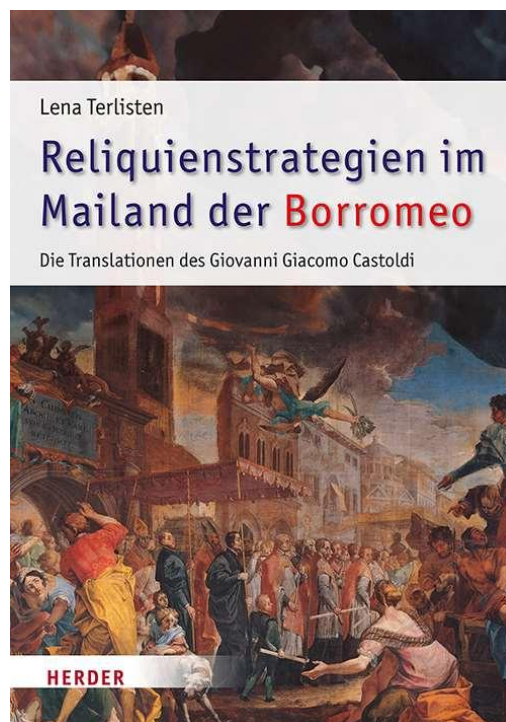
Marco Junio Coccari: Gli archivi "centrali" dell'ordine dei frati Crociferi. Una storia di dispersione e conservazione

Bernhard Huber: Archivalien zwischen Rechtsrelevanz und historischer Forschung. Beispiele aus der Überlieferungsgeschichte des Deutschen Ordens bis in das 19. Jahrhundert

5.2 Reliquienstrategien im Mailand der Borromeo

Lena Terlisten, Reliquienstrategien im Mailand der Borromeo. Die Translationen des Giovanni Giacomo Castoldi (1595–1618) = 73. Supplementband der Römischen Quartalschrift (Freiburg i.Br.: Verlag Herder 2025), 253 Seiten, 50,- €.

Die europaweite Verbreitung sog. Katakombenheiliger gehörte seit dem ausgehenden 16. Jahrhundert zu den erfolgreichen Konfessionalisierungsmaßnahmen der römischen Kirche. Was aber, wenn römische Reliquien auf eine selbstbewusste Ortskirche trafen, die ihre eigenen Traditionen gepflegt und ihre Unabhängigkeit von Rom behauptet hatte? Das Buch beleuchtet, wie der Mailänder Erzbischof Federico Borromeo (amt. 1595–1631) Reliquien aus Rom und Köln nicht nur zur Glorifizierung Mailands, sondern auch für die Kanonisation seines Cousins und Amtsvorgängers Carlo Borromeo (1560–1584) zu instrumentalisieren wusste.



5.3 Einheit und Einzigkeit

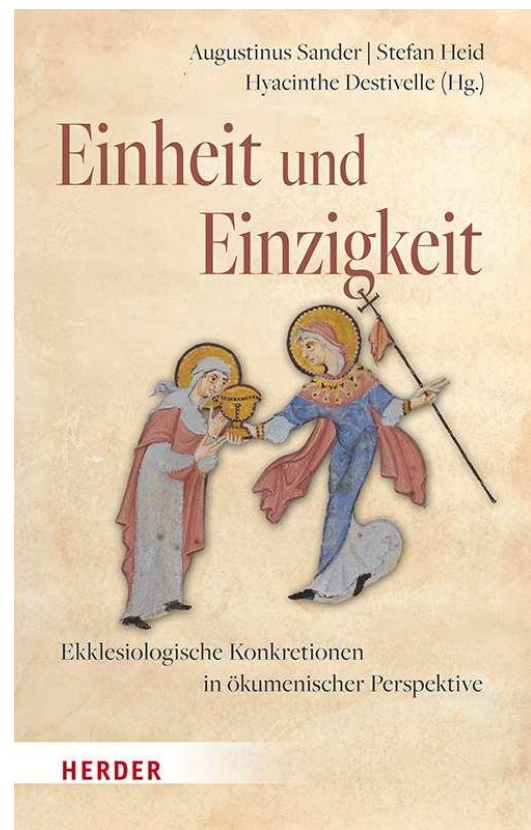
Augustinus Sander / Stefan Heid / Hyacinthe Destivelle (Hg.), Ekklesiologische Konkretionen in ökumenischer Perspektive (Freiburg i.Br.: Verlag Herder 2025), 328 Seiten, 48,- €.

Zum 75. Geburtstag des leidenschaftlichen Ökumenikers Kardinal Kurt Koch am 15. März 2025 erscheint diese Festgabe. Theologinnen und Theologen von Rang veröffentlichen hier ihre Beiträge, die sie auf einem internationalen Wissenschaftlichen Symposium zu Ehren des Kardinals in Rom gehalten haben. Das Plädoyer des Jubilars, „in lebenswürdiger Hartnäckigkeit die Frage nach der Einheit auch heute wachzuhalten“, inspirierte die verschiedenen thematischen Zugänge zum Mysterium der Kirche, ihrer Einheit und Einzigkeit. Dabei reicht das

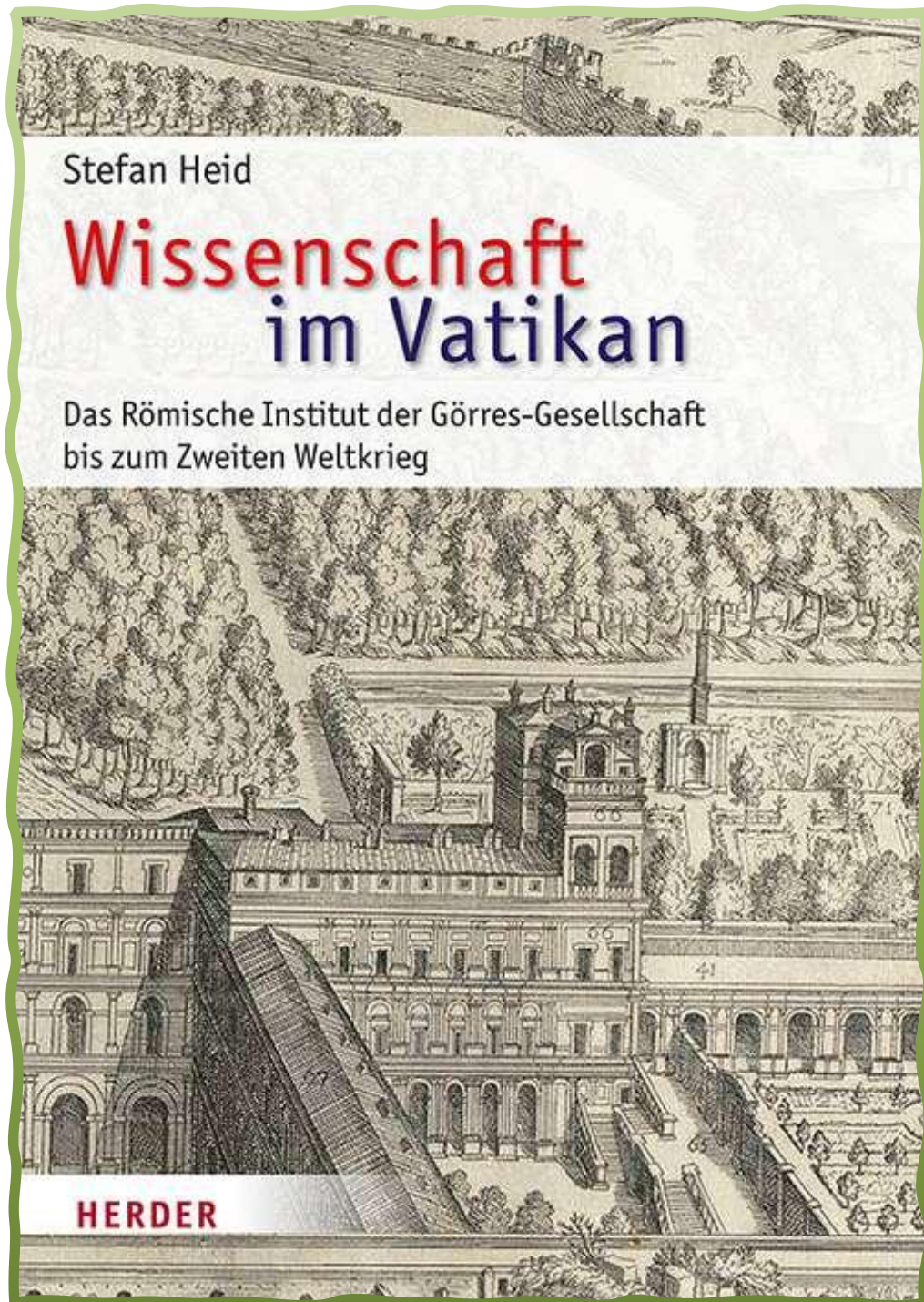
Spektrum von grundlegenden systematischen Ausführungen bis hin zu Darlegungen aus dem Bereich der Vätertheologie und Taufkatechese, der Liturgie und Hymnologie sowie der Ökumene. Abschließende „Ekklesiologische Perspektiven“ aus der Feder von Kardinal Koch laden den Leser ein, sich selbst der Weite und Schönheit einer „theologischen Ekklesiologie“ zu öffnen.

Presseecho:

Regula Pfeiffer, «Eminenz, verehrter, lieber Herr Kardinal» – Festgabe zum Geburtstag von Kurt Koch, in: kath.ca, 14.03.2025 (<https://www.kath.ch/newsd/einheit-und-einzigkeit-festgabe-zum-geburtstag-von-kardinal-kurt-koch/>)



Vorschau: erscheint im März 2026





6 Hall of Fame

Kommen Sie in unsere Hall of Fame: werden Sie Fördermitglied!

Wer außerhalb Italiens wohnt und trotzdem zum Römischen Institut der Görres-Gesellschaft gehören möchte, kann nun Fördermitglied werden,. Jedes Fördermitglied wird in die Hall of Fame aufgenommen und findet seinen Namen auf www.goerres-gesellschaft-rom.de/de/stiftung

Bedingung:

- Sie spenden dem RIGG **mindestens 500,- € – ohne weitere Zahlungsverpflichtungen.**
- Falls Sie aber erneut spenden möchten, wird jede weitere Spende zu Ihren bisherigen Spenden addiert, so dass Sie in der Hall of Fame aufsteigen.

Es gibt vier Klassen von Fördermitgliedern:

- | | |
|-------------------|---------------|
| 1. Klasse "BAKK" | ab 500,- € |
| 2. Klasse "LIZ" | ab 2.000,- € |
| 3. Klasse "DOK" | ab 5.000,- € |
| 4. Klasse "HABIL" | ab 10.000,- € |

Spende erbeten an: **Görres-Gesellschaft (RIGG)**

IBAN: DE07 3705 0299 0000 3729 61

BIC: COKS DE 33 (Kreissparkasse Köln)

Stichwort: "Spende"

Spendenquittung wird ausgestellt. Bis 300,- € genügt zur Vorlage beim Finanzamt der Bankauszug.



Stiftung

zur Förderung
des Römischen Instituts
der Görres-Gesellschaft

Auch Geist braucht Geld. Wir sind dankbar für jede Hilfe.

Unsere Bankverbindung für Zustiftungen und Spenden:

Pax Bank eG (GENODED1PAX)

Erzbischöfliche Stiftung Köln

IBAN: DE42 3706 0193 0034 0000 00

Spendenquittung wird ausgestellt

www.erzbistum-koeln.de/institutionen/stiftungszentrum